



---

# Spezifikation XBildung

*Version 0.3*

*Fassung: 23. März 2021*

*Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung und Finanzministerium Sachsen-Anhalt*

*Bezugsort: [http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/spec/spezifikation\\_0.3.pdf](http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/spec/spezifikation_0.3.pdf)*

---



# Inhaltsverzeichnis

I Überblick .....	1
Vorwort zu XBildung .....	3
Einleitung .....	5
Aufbau der Spezifikation .....	6
Bestandteile der Spezifikation .....	7
II Allgemeines .....	9
II.1 Die Bildungsjourney .....	11
II.2 Basisdatentypen .....	21
II.2.1 String.Localized .....	21
II.3 Das Informationsmodell .....	23
II.3.1 AllgemeinerName .....	23
II.3.2 AlternativeRepraesentation .....	24
II.3.3 Anschrift .....	25
II.3.4 Bildungseinrichtung .....	28
II.3.5 Identifikation .....	28
II.3.6 Geburt .....	29
II.3.7 Geschlecht .....	30
II.3.8 Lernender .....	31
II.3.9 NameNatuerlichePerson .....	31
II.3.10 NatuerlichePerson .....	33
II.3.11 Nachrichtenkopf .....	35
II.3.12 NameOrganisation .....	36
II.3.13 Organisation .....	36
II.3.14 Sprache .....	37
II.3.15 Staat .....	38
II.3.16 VerwaltungspolitischeKodierung .....	38
II.3.17 Zeitraum .....	40
II.3.18 Abschluss .....	41
II.3.19 Abschlussarbeit .....	41
II.3.20 Codes und Codelisten .....	42
II.A Eingebundene externe Modelle .....	47
II.A.1 Europass Learning Model .....	47
II.A.2 XOEV-Bibliothek .....	47
III Anhänge .....	49
III.A Die Codelisten in XBildung .....	51
III.A.1 Codelisten .....	51
III.B Glossar .....	65
III.C Abkürzungen .....	69



# I Überblick



# Vorwort zu XBildung



XBildung ist ein Vorhaben zu Schaffung und Wahrung von Interoperabilität im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), der Verordnung zur Errichtung eines einheitlichen digitalen Zugangstores (SDG) sowie weiteren bereits verabschiedeten oder geplanten Verordnungen mit Wirkung auf das Bildungswesen in Deutschland. XBildung bildet einen organisatorischen lebenslagenübergreifenden Rahmen. Es definiert semantische fachlich übergreifende Bausteine wie etwa [Bildungseinrichtung](#), [Lernender](#) oder [Abschluss](#) zur Wiederverwendung und Anpassung in spezifischeren Fachmodulen (wie etwa in XHochschule). XBildung setzt dabei auf das europäische Interoperabilitätsframework von Europass auf, welches auf digitale Nachweise und die Beschreibung von Bildungsstationen eines Bildungslebenslaufes spezialisiert ist. Als Vorhaben der Federführer im Themenfeld Bildung das Land Sachsen-Anhalt und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (kurz: BMBF) wird der Standardisierungsbedarf "XBildung" aktuell beschrieben und mit Interessensgruppen in virtuellen Arbeitsgruppen abgestimmt. Es ist geplant den Bedarf XBildung beim IT-Planungsrat in der 34. Sitzung zur Aufnahme auf die Standardisierungsagenda, analog zu XHochschule, einzureichen. XHochschule, als ein konkretes Fachmodul von XBildung wurde in der 33. Sitzung des [IT-Planungsrates](#) als Standardisierungsbe-



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



SACHSEN-ANHALT

darf aufgenommen.

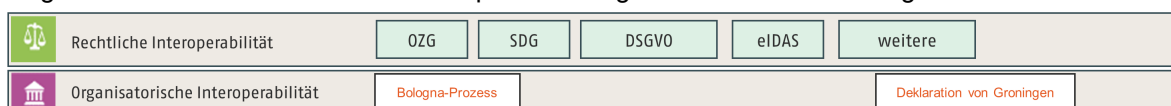




# Einleitung



SDG, OZG, DSGVO und eIDAS sind für dieses Standardisierungsvorhaben einschlägige rechtliche Vorgaben, die es einzuhalten bzw. umzusetzen gilt. Im Jahr 2019 wurde zur Unterstützung der OZG-Umsetzung eine Studie in Auftrag gegeben, in welcher als Ergebnis herausgearbeitet wurde, dass es neben fachlich konkreten Spezifikationen wie XHochschule und weiteren auch einen organisatorischen, semantischen und technischen Rahmen bedarf, der lebenslagenübergreifend für Interoperabilität im Bildungswesen sorgt. So etwa sollen nicht schul- oder hochschulspezifische Themen "vor die Klammer" gezogen werden, auch um Entwicklungsaufwände bei der Vielzahl der parallel umgesetzten OZG-Leistungen bündeln zu können.



Dabei müssen semantische Spezifikationen wie die vorliegende Basis XBildung, aber auch fachlich noch spezifischer ausgestaltete Fachmodule wie XHochschule für das Hochschulwesen oder XSchule für das Schulwesen, sowie potentiell noch entstehende Spezifikationen wie XBAföG, XWeiterbildung oder XBerufsausbildung berücksichtigt werden.

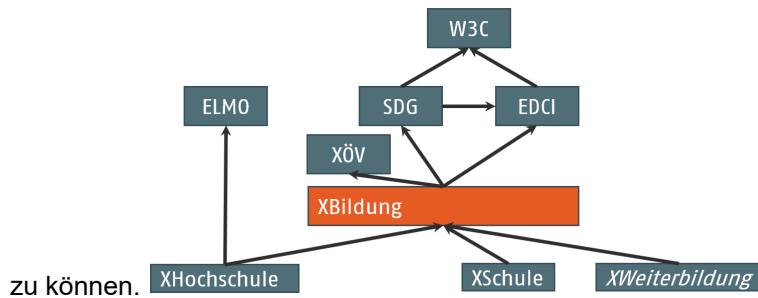


Zusätzlich müssen bestehende Spezifikationen, Standards und Frameworks Berücksichtigung finden. So etwa stellt die Europäische Kommission mit dem Europass Learning Modell (ehemals EDCI, Europass Digital Credential Infrastructure) ein lebenslagenübergreifendes Framework für Nachweise in Europa bereit. Außerdem müssen Infrastruktur-Komponenten der OZG-Umsetzung, wie etwa die Nutzerkonten von Bund und Ländern, sowie ein zukünftiges im Registermodernisierungsgesetz skizziertes Datenschutzcockpit im Datenaustausch **auf Ebene des fachlichen Payloads, also der semantischen Ebene** durch XBildung berücksichtigt werden.

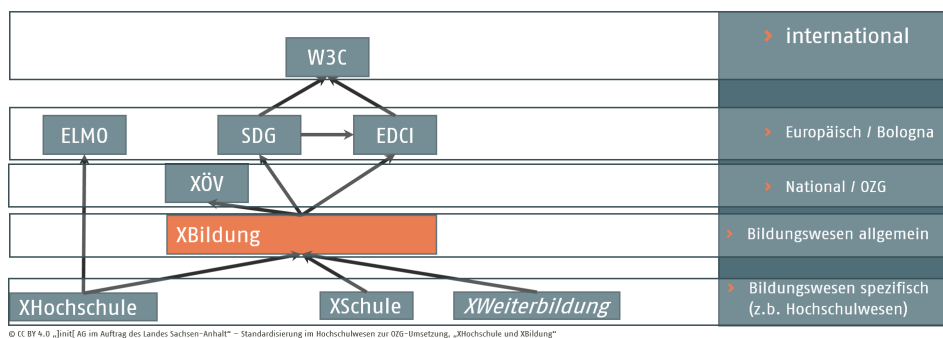


XBildung nutzt das Europass Digital Credential Infrastruktur Rahmenwerk nach und ist konform zu den semantischen SDG-Datenmodellvorgaben und strebt XÖV-Konformität an. Das EDCI-Framework selbst baut auf einer kürzlich zum W3C Recommendation Status erhobenen W3C Standard namens Verifiable Credentials auf. XBildung nutzt selbst semantische Vorlagen des Standardisierungsrahmens XÖV (XML für die öffentliche Verwaltung) nach. Zusätzlich sind alle Informationen enthalten, die es für einen Austausch von Bildungsnachweisen nach Artikel 14 der Verordnung zur Errichtung eines einheitlichen digitalen Zugangstores (SDG) bedarf. Damit wird mit dem Basismodul XBildung und seinen Fachmodulen der organisatorische, semantische und technische Rahmen so gelegt, damit mit möglichst wenig Aufwand und unter Nachnutzung von bestehenden Interoperabilitätsspezifikationen auf nationaler, europäi-

scher und internationaler Ebene Bildungsnachweise und Daten von Lernenden allgemein austauschen

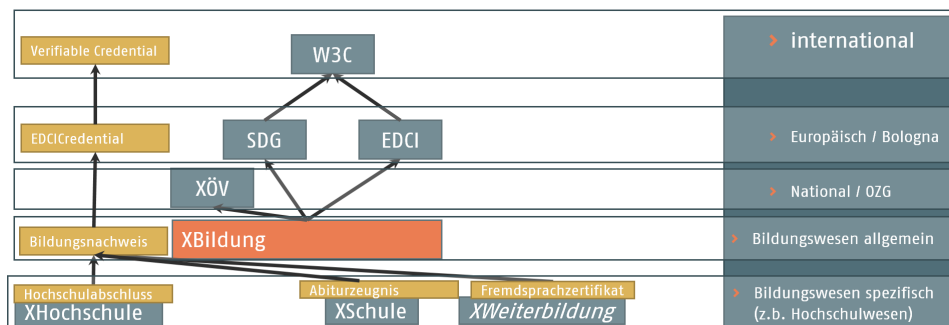


XBildung selbst wird von Fachmodulen eingebunden, wie etwa XHochschule und XSchule oder zukünftigen Fachmodulen des OZG-Themenfeldes Bildung wie etwa einem XWeiterbildung.



Als der Interoperabilität förderlich wird die Digitalisierung von ehemals analogen Nachweisen gesehen: die zusätzliche Ausstellung von maschinenverarbeitbaren Bildungsnachweisen wie etwa einem digitalen Sekundarschulabschluss, ein Hochschulabschlusszeugnis oder ein Sprachzertifikat im Rahmen der Weiterbildung.

Am Beispiel Hochschulzeugnis, Abiturzeugnis oder Fremdsprachzertifikat wird das zukünftige Zusammenwirken deutlich: ein digitaler europasskonformer Nachweis, welcher als digitales Dokument mit Metadaten auf verschiedenen Ebenen versehen wird, welche Semantik über jeweils eigene Namensräume abbilden und zur Nutzung in den Fachmodulen XHochschule und XSchule sowie zukünftig geplanten Modulen wie etwa XWeiterbildung angeboten werden.



## Aufbau der Spezifikation

Das Dokument ist in 3 Teile gegliedert, einem Überblick mit Vorwort und Einleitung, dem Kapitel II "Allgemeines" sowie Kapitel III, den Anhängen, welche unter anderem konkrete Werte von Wertelisten führen..

## Bestandteile der Spezifikation

Diese [Spezifikation](#) besteht in der [Version 0.3](#)

- aus dem hier vorliegenden [Spezifikationsdokument](#)
- aus XML Schema-Definitionen, Bezugsquelle: <http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/xsd>
- [Codelisten und Mapping zu EU-Vokabularen](#)
- [XML-Instanznachrichten](#)

Zusätzlich wird erhaltenes Feedback zur Spezifikation zukünftig [hier](#) veröffentlicht und in die Folgeversionen eingearbeitet



## **II Allgemeines**



## II.1 Die Bildungsjourney



Die Bildungsjourney beschreibt idealtypische Wege von Nutzern durch das deutsche Bildungswesen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf fünf Lebenslagen bzw. Fachmodulen (Schule, Berufsausbildung, Studium, Anerkennung, Weiterbildung), außerdem existieren auch übergreifende Aspekte bzw. Schritte. Zum einen bietet die Journey einen Überblick über das komplexe deutsche Bildungswesen, zum anderen lassen sich damit auch Standardisierungsbedarfe ableiten.

**Tabelle II.1.1. Schritte der Bildungsjourney**

#	Schritt	Kurzbeschreibung	Beschreibung	ISCED-Level
S1	An Grundschule anmelden	Anmeldung an einer spezifischen Grundschule i.d.R. durch die Eltern	Die Personensorgeberechtigten (i.d.R. die Eltern) melden ein schulpflichtiges Kind über digitale Plattformen bei einer spezifischen Grundschule an (meist vor Ort).	1
S2	Grundschule besuchen	Besuch einer Grundschule für vier bzw. sechs Jahre	Die formale Bildungsjourney startet in Deutschland i.d.R. mit dem Besuch der Grundschule für vier bzw. sechs Jahre (je nach Land).	1
S3	Grundschulzeugnis erhalten	Zum erfolgreichen Abschluss der Grundschule wird ein Zeugnis ausgestellt	Zum erfolgreichen Abschluss der Grundschule wird den Schülern ein (digitales) Grundschulzeugnis ausgestellt, welches häufig auch eine (nicht-bindende) Empfehlung für eine weiterführende Schulart enthält.	1
S4	Suchen und informieren	Online- und Vor-Ort-Suche nach geeigneten weiterführenden	Zum Ende oder nach der Grundschule informieren sich Schüler und Personensorgeberechtigten (i.d.R. die Eltern) mit strukturierten Informationsangeboten (z.B. Deutscher Bildungsserver, regionale Angebote) oder Suchmaschinen (z. B. Google), aber auch vor Ort (Tag der offenen Tür etc.) über das weiterführende Schulangebot.	1
S5	An weiterführender Schule anmelden	Anmeldung bzw. Bewerbung für eine spezifische weiterführende Schule	Die Personensorgeberechtigten (i.d.R. die Eltern) melden ein schulpflichtiges Kind über digitale Plattformen bei einer spezifischen weiterführenden Schule an, wobei mitunter auch Bewerbungsverfahren mit Auswahlprozessen durchgeführt werden (abhängig von Land, Schulart, Schwerpunkt etc.).	2,3
S6	Weiterführende Schule besuchen	Besuch einer weiterführenden Schule für fünf bis neun Jahre	Nach der Grundschule besuchen Schüler in Deutschland eine von vielen weiterführenden Schulen bzw. Schularten in Deutschland, wobei hier grob zwischen Sekundarstufe I (z.B. Haupt, Real- und Gesamtschule) und Sekundarstufe II (z.B. gymnasiale Oberstufe, berufsbildende Schulen) unterschieden werden kann. Der Schulbesuch kann insgesamt fünf bis neun Jahre dauern.	2,3?

#	Schritt	Kurzbeschreibung	Beschreibung	ISCED-Level
S7	(Weiterführende) Schule wechseln	Wechsel zwischen den verschiedenen Schularten oder Wechsel innerhalb der gleichen Schulart	Im Verlauf der Schullaufbahn können die - nach der Grundschule getroffenen - Übergangsentscheidungen durch Wechsel der Schulart oder des Bildungsgangs revidiert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, dass ein Umzug an einen anderen Wohnort einen Wechsel innerhalb der Schulart notwendig macht (betrifft auch S2 "Grundschule besuchen"). Hierbei kann ggf. herausfordernd sein, dass nicht alle Bundesländer dieselben Schularten anbieten. S7 erfordert erneut den Schritt S4 "Suchen und Informieren".	2,3
S8a	Schulabschlusszeugnis erhalten	Absolvieren eines grundständigen Studiums	Zum erfolgreichen Abschluss der Schullaufbahn wird den Schülern ein Zeugnis ausgestellt	2,3
S8b	Schulabschlusszeugnis erhalten	Beim Beenden der Schullaufbahn vor dem erfolgreichen Abschluss wird den Schülern ein Zeugnis ausgestellt	Zum erfolgreichen Abschluss ihrer weiterführenden Schule wird den Schülern ein (digitales) Schulabschlusszeugnis (z.B. HZB, Realschulabschluss etc.) ausgestellt.	2,3
Ü1	Schulabgangszeugnis erhalten	Zum erfolgreichen Abschluss der Schullaufbahn wird den Schülern ein Zeugnis ausgestellt	Nach erfolgreicher Prüfung der (deutschen) Kompetenznachweise durch die ausländische Hochschule können die Studierenden ihr Studium im Ausland antreten.	NA
Ü2	Suchen und informieren	Online-Suche nach geeigneten Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten	Das (digitale) Abgangszeugnis bestätigt, dass die betroffene Person von der Schule abgegangen ist, ohne einen Abschluss an dieser gemacht oder erreicht zu haben. IdR besitzt man mit dem Besitz eines Schulabgangszeugnis keinen Schulabschluss.	NA
Ü3	Bildungs- und Berufsweg vorbereiten	Auswahl einer konkreten Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeit und Vorbereitung der Unterlagen	Berufsvorbereitende Maßnahmen (z.B. Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)) richten sich insbesondere an junge Menschen, die nach der Beendigung oder dem Abbruch der Schule keinen Platz auf dem Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt gefunden haben und zum Teil noch (berufs-)schulpflichtig sind (z.B. junge Menschen in belasteten Lebenslagen, jugendliche Flüchtlinge, Menschen mit Behinderung). Ziel dieser Maßnahmen ist es, jungen Menschen den Einstieg in eine Berufsausbildung oder eine berufliche Tätigkeit zu erleichtern bzw. überhaupt erst zu ermöglichen (z.B. durch Nachqualifizierung, Unterstützung der Berufswahl).	NA
Ü4	Berufsvorbereitende Maßnahmen	Angebote, welche die Integration in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt erleichtern bzw. ermöglichen	Jugendliche, die in Deutschland eine duale Berufsausbildung oder ein anderes Beschäftigungsverhältnis beginnen wollen, müssen sich vor Arbeitsantritt einer ärztlichen Untersuchung, der sog. Jugendarbeitsschutzuntersuchung, unterziehen (dies gilt nicht bei geringfügigen oder kurzen Tätigkeiten) Dies gilt nicht, wenn sie nur eine geringfügige oder eine nicht län-	2,3



#	Schritt	Kurzbeschreibung	Beschreibung	ISCED-Level
			ger als zwei Monate dauernde Beschäftigung mit leichten Arbeiten ausüben wollen. Jugendliche/r ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist. Untersucht wird der Gesundheitszustand sowie die gesundheitliche Eignung der Jugendlichen für die angestrebte Tätigkeit.	
B1	Jugendarbeitsschutzuntersuchung	Jugendliche müssen sich vor einer beruflichen Tätigkeit gesundheitlich untersuchen lassen	Die Bewerbung für eine duale Berufsausbildung bei Ausbildungsstellen (z.B. Betriebe, öffentliche Verwaltung) oder eine vollzeitschulische Ausbildung bei berufsbildenden Schulen (z.B. Berufsfachschule, berufliches Gymnasium) mit konkreten Nachweisen etc. erfolgt über digitale Bewerbungsplattformen.	NA
B2	Für Ausbildung bewerben	Bewerbung für eine duale Berufsausbildung oder eine vollzeitschulische Ausbildung	Zu Beginn oder im Laufe einer dualen Berufsausbildung kann einschlägige berufliche (z.B. berufsvorbereitende Maßnahme, abgebrochene bzw. abgeschlossene Berufsausbildung) oder schulische Vorbildung (z.B. Fachabitur/Abitur) anerkannt werden, was wiederum zu einer Verkürzung der Regelausbildungszeit führen kann.	3,4
B3	Vorbildung anerkennen lassen	Schulische und berufliche Vorbildung können anerkannt werden	Zur Finanzierung einer Berufsausbildung können Auszubildende verschiedene Fördermöglichkeiten beantragen (z.B. BAföG, AFBG, Stipendien), wobei die Möglichkeiten und eine konkrete finanzielle Förderung von zahlreichen Faktoren abhängig sind (z.B. persönliche Lebenslage, angestrebte Berufsausbildung).	3,4
B4	Berufsausbildungsförderung beantragen	Zur Finanzierung einer Berufsausbildung existieren verschiedene Fördermöglichkeiten	Zu Beginn der Jobsuche informieren sich Arbeitssuchende mit strukturierten Informationsangeboten (z.B. Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit, Indeed), Suchmaschinen (z.B. Google) oder bei Beratungsstellen (z.B. bei Vermittlungsfachkräften der Bundesagentur für Arbeit) zum deutschen Arbeitsmarkt und geeigneten Beschäftigungsmöglichkeiten, vor allem in ihrem Beruf.	3,4
B5	Ausbildung absolvieren	Absolvieren einer dualen Berufsausbildung oder einer vollzeitschulischen Ausbildung	Eine Berufsausbildung hat in Deutschland i.d. R. eine Dauer von drei bis dreieinhalb Jahren und umfasst sowohl schulische als auch berufspraktische Lernphasen, wobei duale Berufsausbildungen einen Schwerpunkt auf berufspraktische Kenntnisse legen, während vollzeitschulische Ausbildungen vor allem auf schulische Bildung setzen (oft sind Praktika oder Praxisphasen vorgesehen).	3,4
H1	Ausbildungszeugnis erhalten	Zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung wird ein Zeugnis ausgestellt	Zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung wird den Auszubildenden ein (digitales) Ausbildungszeugnis ausgestellt. Während den Absolventen einer vollzeitschulischen Ausbildung ein Zeugnis der besuchten Schule ausgestellt wird, erhalten Auszubildende in der dualen Berufsausbildung insgesamt drei Zeugnisse: Ein Prüfungszeugnis von der zuständigen Stelle (z.B.	6

#	Schritt	Kurzbeschreibung	Beschreibung	ISCED-Level
			berufsständische Kammern wie IHK und HWK), ein Berufsschulzeugnis sowie ein (qualifiziertes) Ausbildungszeugnis der Ausbildungsstelle (z.B. Betrieb, öffentliche Verwaltung).	
H2	Zulassungsvoraussetzungen prüfen lassen	Eignung und/oder Kompetenznachweise vorab prüfen lassen	Für einige Studiengänge müssen Studieninteressierte bestimmte Zulassungsvoraussetzungen erfüllen und vor bzw. im Zuge einer Bewerbung prüfen lassen: Zum einen gibt es Studiengänge, für die eine bestimmte Eignung im Rahmen einer Prüfung nachgewiesen werden müssen (künstlerische und sportliche Eignungsprüfung, Test für medizinische Studiengänge (TMS)). Zum anderen müssen Studieninteressierte vor einer Bewerbung teilweise auch Kompetenznachweise z.B. bei Dienstleistern wie uni-assist zur Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen für einen konkreten Studiengang (ggf. mit Zweitwunsch) einreichen.	6
H3	Für Studiengang bewerben	Bewerbung für einen konkreten Studiengang bei Hochschule / SfH	Die Bewerbung für einen konkreten Studiengang mit Nachweisen etc. erfolgt i.d.R. über die digitalen Bewerbungsplattformen der Hochschulen. Insbesondere bei bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen (Medizin, Pharmazie, Tiermedizin und Zahnmedizin) erfolgt die Bewerbung hingegen zentral über die DoSV-Bewerbungsplattform der Stiftung für Hochschulzulassung (SfH).	6
H4	Kompetenzen anerkennen lassen	Anerkennung von (ausländischen) Kompetenznachweisen durch die Hochschule	Das Prüfungsamt und/oder einzelne Fakultäten einer Hochschule erkennen (ausländische) Kompetenznachweise ggf. studiengangsspezifisch an.	6
H5	An Hochschule einschreiben	Immatrikulation in einen konkreten Studiengang	Bei Vorliegen aller Zulassungsvoraussetzungen erhalten Studieninteressierte ein Studienplatzangebot, welches sie annehmen können (Zusage). Nach der Bezahlung einer Gebühr werden sie an der Hochschule immatrikuliert.	6
H6	Studienförderung beantragen	Zur Studienfinanzierung existieren verschiedene Förderungsmöglichkeiten	Zur Finanzierung einer Studiums können (angehende) Studierende verschiedene Fördermöglichkeiten beantragen (z.B. BAföG, Stipendien), wobei die Möglichkeiten und eine konkrete finanzielle Förderung von zahlreichen Faktoren abhängig sind (z.B. persönliche Lebenslage, bisherige Leistungen, Hochschule, konkreter Studiengang).	6
H7	Im Bachelor studieren	Absolvieren eines grundständigen Studiums	Die Hochschuljourney startet in Deutschland i.d.R. mit einem grundständigen Studiums (Bachelor).	6
H8	Auslandsstudium vorbereiten	Vorbereitung und Bewerbung für ein Auslandssemester	Studierende informieren sich z.B. mit strukturierten Informationsangeboten oder beim akademischen Auslandsamt ihrer Hochschule über die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts bzw. Auslandssemesters (z.B. mit Erasmus+) und	6

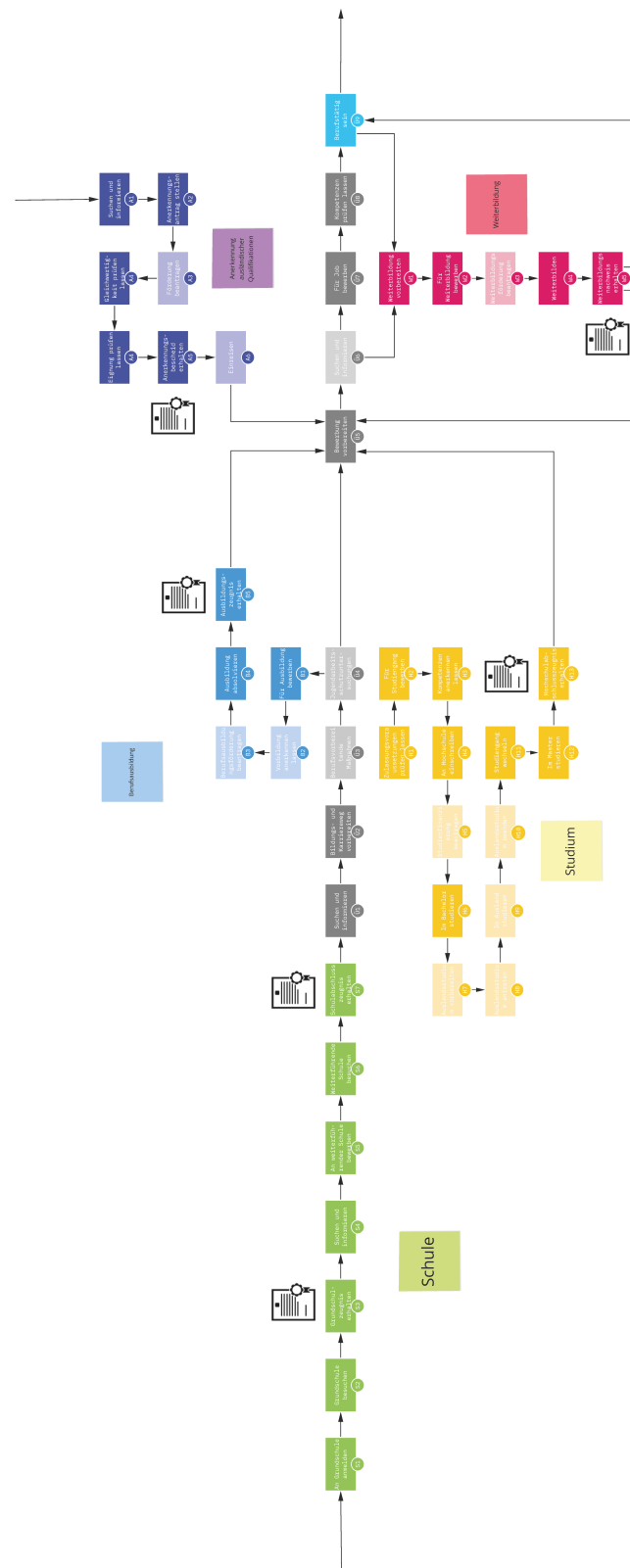
#	Schritt	Kurzbeschreibung	Beschreibung	ISCED-Level
			können sich nach einer Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen im Ausland für einen Studienplatz bewerben. Im Zuge von Erasmus+ kann ein sog. Learning Agreement über die im Rahmen des Auslandsaufenthalts angestrebten Leistungen zwischen Studierenden, heimischer Hochschule und der ausländischen Hochschule geschlossen werden.	
H9	Auslandsstudium antreten	Immatrikulation an einer ausländischen Hochschule	Nach erfolgreicher Prüfung der (deutschen) Kompetenznachweise durch die ausländische Hochschule können die Studierenden ihr Studium im Ausland antreten.	6
Ü7	Im Ausland studieren	Absolvieren eines Studienseesters im Ausland	Im Ausland absolvieren die Studierenden ein Studienseester, wobei sie i.d.R. Veranstaltungen in ihrem Studienfach und auf ihrem Niveau besuchen.	6
H10	Auslandsstudium beenden	Abschluss des Auslandsseesters und Anerkennung absolvierter Leistungen	Nach Abschluss des Auslandsseesters können die Studierenden ihre im Rahmen des Auslandsaufenthalts erbrachten Leistungen durch die heimische Hochschule für ihren Studium anerkennen und anrechnen lassen.	6
H11	Hochschulabschlusszeugnis erhalten	Zum erfolgreichen Abschluss des Studium wird ein Zeugnis ausgestellt	Zum erfolgreichen Abschluss ihres Bachelorstudiums wird Studierenden ein digitales Hochschulabschlusszeugnis mit weiteren Informationen (ToR, Diploma Supplement) ausgestellt.	6
H12	Studiengang wechseln	Übergang vom Bachelor zum Master	Studierende können nach erfolgreichem Abschluss ihres Bachelorstudiums ein Masterstudium aufnehmen, falls ihr Bachelorabschluss durch die entsprechende Hochschule anerkannt wird und sie alle weiteren Zulassungsvoraussetzungen erfüllen.	7
H13	Im Master studieren	Absolvieren eines konsekutiven bzw. weiterführenden Studiums	Nach dem grundständigen Studium (Bachelor) absolvieren Studierende in Deutschland häufig ein konsekutives bzw. weiterführendes Studium (Master)	7
H14	Hochschulabschlusszeugnis erhalten	Zum erfolgreichen Abschluss des Studium wird ein Zeugnis ausgestellt	Zum erfolgreichen Abschluss ihres Masterstudiums wird Studierenden ein (digitales) Hochschulabschlusszeugnis mit weiteren Informationen (ToR, Diploma Supplement) ausgestellt.	7
A1	Suchen und informieren	Online-Suche zur Berufsanerkennung in Deutschland	Zu Beginn informieren sich anerkennungsinteressierte Fachkräfte mit strukturierten Informationsangeboten (insbesondere Anerkennung in Deutschland (AiD), aber auch Make-it-in-Germany), Suchmaschinen (z.B. Google) oder bei Beratungsstellen im Inland (z.B. IQ-Beratungsstellen, ALiD-Hotline) oder Ausland (z.B. Pro-Recognition) über die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen bzw. die Zeugnisbewertung für ausländische Hochschulqualifikationen in Deutschland.	3-7
A2	Anerkennungsantrag stellen	Online-Antrag für eine konkrete Qualifikation	Der Antrag auf Anerkennung bzw. Zeugnisbewertung mit Nachweisen etc. wird in Zukunft	3-7

#	Schritt	Kurzbeschreibung	Beschreibung	ISCED-Level
		on bei der zuständigen Stelle	idealerweise über digitale Plattformen und Lösungen bei der zuständigen Stelle gestellt. Für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen sind insgesamt mehr als 1.500 Stellen (z.B. Landesbehörden, Kammern) zuständig, während die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) individuelle Zeugnisbewertungen durchführt.	
A3	Förderung beantragen	Für Anerkennungsverfahren existieren verschiedene Fördermöglichkeiten	Zur Finanzierung einer Verfahrens können anerkennungsinteressierte Fachkräfte verschiedene Fördermöglichkeiten beantragen (z.B. für Verwaltungsgebühren, Kosten für Beglaubigungen und Übersetzungen, ggf. für Qualifizierungen), wobei die Möglichkeiten und eine konkrete finanzielle Förderung von zahlreichen Faktoren abhängig sind (z.B. persönliche Lebenslage, angestrebter Beruf in Deutschland).	3-7
A4	Gleichwertigkeit prüfen lassen	Zuständige Stelle prüft die Gleichwertigkeit der ausländischen Qualifikation	Bei der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen prüft die zuständige Stelle die Gleichwertigkeit einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation im Hinblick auf eine vergleichbare deutsche Berufsqualifikation (sog. Referenzberuf), wobei hier grob zwischen automatischer Anerkennung für Qualifikationen aus der EU/EWR/Schweiz sowie der individuellen Gleichwertigkeitsprüfung für Qualifikationen aus Drittstaaten unterschieden werden kann. Bei der Zeugnisbewertung durch die ZAB werden die ausländischen Hochschulqualifikationen immer individuell geprüft (vergleichende Einstufung, aber keine Anerkennung).	3-7
A5	Eignung prüfen lassen	Zuständige Stelle prüft die persönliche Eignung und Zuverlässigkeit	Bei sog. reglementierten Berufen (z.B. Arzt, Lehrer) prüft die zuständige Stelle nicht nur die Gleichwertigkeit der ausländischen Qualifikation, sondern auch die persönliche Eignung und Zuverlässigkeit der anerkennungsinteressierten Fachkräfte (z.B. deutsche Sprachkenntnisse, Straffreiheit).	3-7
A6	Anerkennungsbescheid erhalten	Zum erfolgreichen Abschluss des Verfahrens wird ein Bescheid ausgestellt	Zum erfolgreichen Abschluss ihres Verfahrens wird anerkennungsinteressierten Fachkräften ein Bescheid über die Anerkennung (Gleichwertigkeit sowie ggf. Berufszulassung) bzw. über die individuelle Zeugnisbewertung für ihre ausländische Qualifikation ausgestellt.	3-7
A7	Einreisen	Fachkräfteeinwanderung nach Deutschland	Die anerkannten Fachkräfte können spätestens eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung erhalten und nach Deutschland einreisen, wobei die zeitweise Einreise etwa für Sprachprüfungen ggf. bereits früher möglich ist. Die individuelle Zeugnisbewertung hat keinen Einfluss auf die Aufenthaltsregelungen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass sich Fachkräfte mit ausländischer Qualifikation teilweise auch schon in	3-7

#	Schritt	Kurzbeschreibung	Beschreibung	ISCED-Level
			Deutschland aufhalten (z.B. deutsche Staatsangehörige, geflüchtete Menschen).	
Ü5	Suchen und informieren	Online-Suche nach geeigneten Jobs	Zu Beginn der Jobsuche informieren sich Arbeitssuchende mit strukturierten Informationsangeboten (z.B. Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit, Indeed), Suchmaschinen (z.B. Google) oder bei Beratungsstellen (z.B. bei Vermittlungsfachkräften der Bundesagentur für Arbeit) zum deutschen Arbeitsmarkt und geeigneten Beschäftigungsmöglichkeiten, vor allem in ihrem Beruf.	NA
Ü6	Bewerbung vorbereiten	Erstellen eines Online-Profiles und Vorbereitung der Unterlagen	Zur Bewerbung für geeignete Jobs können sich Arbeitssuchende ein umfangreiches Online-Bewerberprofil anlegen (z.B. europass, LinkedIn), welches über verschiedene Features verfügt (z.B. CV, Kompetenzprofil, Wallet für digitale Nachweise) und die Suche nach und Bewerbung für Lernangebote (z.B. auch Promotion) und Jobs ermöglicht. Zudem bereiten Arbeitssuchende ihre Bewerbungsunterlagen entsprechend digital auf.	NA
Ü7	Für Job bewerben	Online-Bewerbung bei einem Arbeitgeber	Die Bewerbung für einen konkreten Job mit Nachweisen etc. erfolgt i.d.R. entweder über digitale Bewerbungsplattformen der Arbeitgeber oder zunehmend auch über die digitalen Online-Profile der Bewerber.	NA
Ü8	Kompetenzen prüfen lassen	Arbeitgeber prüfen die Kompetenzen der Bewerber	Bei Bewerbungen prüfen Arbeitgeber zunächst die eingereichten Kompetenznachweise im Hinblick die Anforderungen des ausgeschriebenen Jobs. Im nächsten Schritt prüfen sie dann ggf. die Eignung der Bewerber in persönlichen Gesprächen oder per Video-Chat. Während oder am Ende der Prüfung erteilt der Arbeitgeber eine Zu- oder Absage.	NA
Ü9	Berufstätig sein	In einem spezifischen Beruf arbeiten	Nach erfolgreicher Bewerbung sind die Arbeitnehmer im angestrebten Job bzw. in ihrem Beruf tätig.	NA
W1	Suchen und informieren	Online-Suche nach geeigneten Weiterbildungsmöglichkeiten	Weiterbildungsinteressierte (Arbeitssuchende, Arbeitnehmer, aber auch Studierende) informieren sich mit strukturierten Informationsangeboten (z.B. KURSNET der Bundesagentur für Arbeit, Weiterbildungsinformationssystem der Industrie- und Handelskammern (WIS)), Suchmaschinen (z.B. Google) oder bei Beratungsstellen (z.B. Beratungsfachkräfte der Bundesagentur für Arbeit, Berufsberatung an Hochschulen) über geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten in Deutschland, vor allem in ihrem (angestrebten) Beruf bzw. ihrem Studiengang.	1-7
W2	Weiterbildung vorbereiten	Auswahl eines konkreten Weiterbildungsangebots	Nach einem Vergleich der verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten entscheiden sich Weiterbildungsinteressierte i.d.R. für ein oder zwei	1-7

#	Schritt	Kurzbeschreibung	Beschreibung	ISCED-Level
			konkrete Angebote und bereiten die Weiterbildung entsprechend vor (schriftliche Bewerbung, Nachweise etc.).	
W3	Für Weiterbildung bewerben	Online-Anmeldung bzw. Bewerbung für eine Weiterbildung	Die Anmeldung bzw. Bewerbung mit Nachweisen etc. für ein geeignetes Weiterbildungsangebot erfolgt i.d.R. über digitale Bewerbungsplattformen der Weiterbildungsanbieter (z.B. Hochschulen, freie Träger, Volkshochschulen).	1-7
W4	Weiterbildungsförderung beantragen	Für Weiterbildungen existieren verschiedene Förderungsmöglichkeiten	Zur Finanzierung von Weiterbildungsangeboten können Teilnehmende verschiedene Fördermöglichkeiten beantragen (z.B. Bildungsgutschein der Bundesagentur für Arbeit, Weiterbildungsscheck der Länder), wobei die Möglichkeiten und eine konkrete finanzielle Förderung von zahlreichen Faktoren abhängig sind (z.B. persönliche Lebenslage, angestrebte Weiterbildung).	1-7
W5	Weiterbilden	Absolvieren einer konkreten Weiterbildung	Für Weiterbildungsinteressierte existiert in Deutschland ein umfangreiches und heterogenes Weiterbildungsangebot (z.B. Sprachkurse, Zertifikatskurse, Coding Camps, Nachqualifizierungen, Aufbaustudiengang), wobei die einzelnen Weiterbildungsmöglichkeiten sich sowohl von der Dauer (von einigen Tagen bis zu mehreren Jahren) als auch im Hinblick auf den Grad der staatlichen und privatwirtschaftlichen Anerkennung erheblich unterscheiden.	1-7
W6	Weiterbildungsnachweis erhalten	Zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung wird ein Kompetenznachweis ausgestellt	Zum erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung wird den Teilnehmenden ein (digitaler) Weiterbildungsnachweis (z.B. Zertifikat, Teilnahmebestätigung) ausgestellt.	1-7

Abbildung II.1.1. Die Hochschuljourney







## II.2 Basisdatentypen



### II.2.1 String.Localized

Typ: `String.Localized`

Erweiterung eines String-Datentyps um das Attribut `xml:lang`

Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps `xs:string`.

Kindelement von <code>String.Localized</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<i>lang</i> (ref)		1	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>

#### II.2.1.1 Nutzung des Datentyps



## II.3 Das Informationsmodell

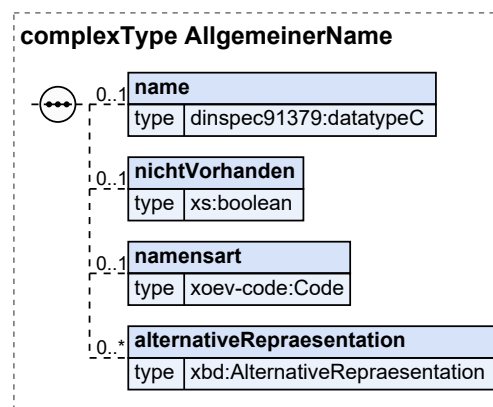


### II.3.1 AllgemeinerName

Typ: **AllgemeinerName**

Der AllgemeineName dient der Darstellung von Vor- und Nachnamen und fasst deren gemeinsame Eigenschaften zusammen.

**Abbildung II.3.1. AllgemeinerName**



Kindelemente von AllgemeinerName				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>name</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Die Komponente "name" ist der eigentliche Familien- oder Vorname als Zeichenkette. Nachnamen, z.B. mit Adelstiteln bzw. ausländische Nachnamen werden als ein Name übermittelt und nicht in verschiedene Bestandteile aufgeteilt.				
<b>nichtVorhanden</b>	<b>xs:boolean</b>	<b>0..1</b>		
Diese Komponente beinhaltet eine Feststellung (wahr oder falsch), ob zu Recht kein Name angegeben wurde. Ueber das Setzen auf TRUE, wird angezeigt, dass zurecht kein Name angegeben wurde. Diese Komponente sollte nur bei der Verwendung der Komponente "AllgemeinerName" als Vorname oder Familienname verwendet werden.				
<b>namensart</b>	<b>Code</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Mit der Komponente "namensart" kann der Name näher charakterisiert werden. Beispiel: Eigenname, spezielle Namensart nach ausländischem Recht oder Blockname				
<b>alternativeRepraesentation</b>	<b>AlternativeRepraesentation</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.3.2</a>	<a href="#">24</a>
Die Komponente "alternativeRepraesentation" beinhaltet Bestandteile aus dem Objekt AllgemeinerName in einer Form, die einer festgelegten Konvention folgt. Die im Element AlternativeRepraesentation übermittelten Informa-				

Kindelemente von <code>AllgemeinerName</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
tionen müssen redundant zu den anderen Elementen der Komponente "AllgemeinerName" sein, sie dürfen diese nicht ersetzen.				
Anmerkung: Die alternative Repräsentation soll u.a. für die redundante Übermittlung eines Nachnamens genutzt werden, um die Bestandteile "Präfix" und "namensgebenden Bestandteil" eines Nachnamens zusätzlich getrennt zu übermitteln. Der hierfür zu nutzende Algorithmus könnte z.B. lauten: "namensgebender Bestandteil, Präfix". Der Name "Graf Lambsdorf" wird also alternativ als "Lambsdorf, Graf" übertragen.				

### II.3.1.1 Nutzung des Datentyps

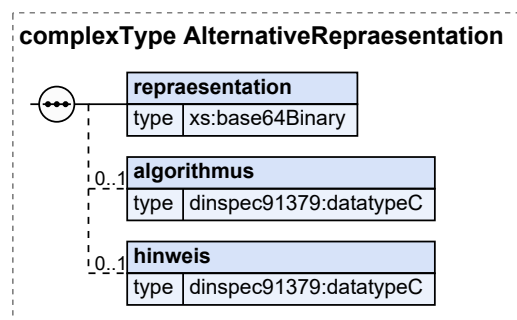
## II.3.2 AlternativeRepraesentation

Typ: `AlternativeRepraesentation`

Die "AlternativeRepraesentation" beinhaltet das mit ihm verbundene Objekt in einer alternativen Form, die einer festgelegten Konvention folgt. Das Element kann Inhalte anderer Elemente des verbundenen Objekts beinhalten. Die in der Komponente "AlternativeRepraesentation" übermittelten Informationen müssen redundant zu den anderen Elementen des mit ihm verbundenen Objekts sein. Eine "AlternativeRepraesentation" kann auch eine multimediale Abbildung des Objektes darstellen. Hierzu zählen beispielsweise Logos oder Bilder.

Beispiel: Ein Beispiel für die Verwendung einer alternativen Repraesentation ist die Übermittlung von Namen. Der Name "André Müller" würde nach ICAO-Standard, in dem keine Umlaute erlaubt sind, daher alternativ als "ANDRE MUELLER" übertragen.

**Abbildung II.3.2. AlternativeRepraesentation**



Kindelemente von <code>AlternativeRepraesentation</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>repraesentation</b>	<b>xs:base64Binary</b>	<b>1</b>		
Die Komponente "repraesentation" enthält die alternative Repräsentation von Inhalten, die originär an anderer Stelle und in anderer Form übermittelt werden und der festgelegten Konvention folgt.				
Als Datentyp wird Binary (BASE64) gewählt, damit jeder beliebige Inhalt (so z. B. auch XML) in jeder beliebigen Codierung übermittelt werden kann.				

Kindelemente von AlternativeRepraesentation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>algorithmus</b>	<code>datatypeC</code>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Die Komponente "algorithmus" enthält den Algorithmus, der (möglichst in formaler Notation) genau beschreibt wie die alternative Repräsentation erzeugt wird.  Beispiel: Analog der Vorgehensweise bei XML Signature, wo über URIs die Hashalgorithmen benannt werden, in Form von URLs oder URIs.				
<b>hinweis</b>	<code>datatypeC</code>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Die Komponente "hinweis" enthält einen zusätzlichen Hinweis des Senders über die von ihm intendierte Umgehensweise mit der alternativen Repräsentation.				

### II.3.2.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.3 Anschrift

Typ: **Anschrift**

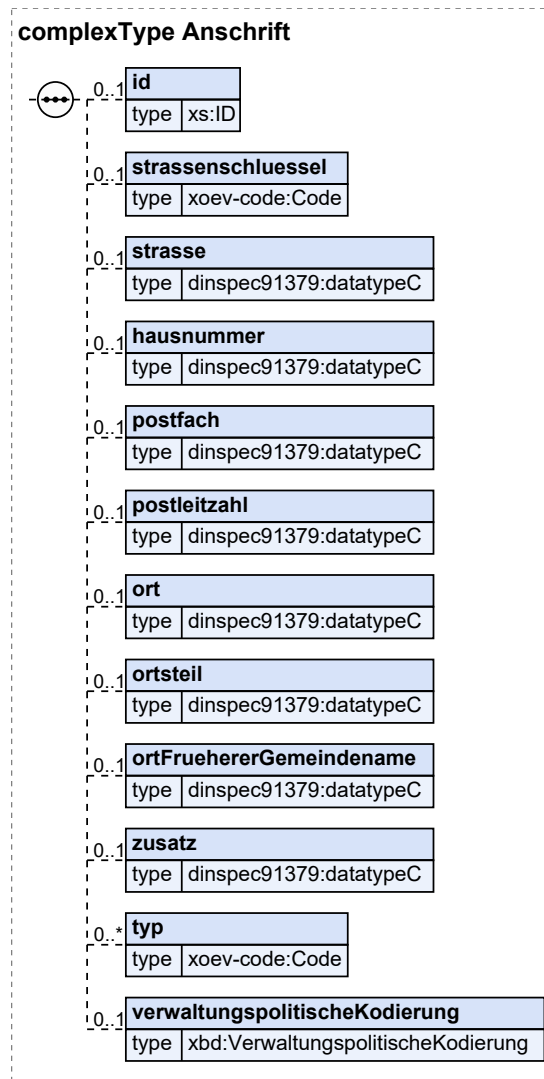
Eine Anschrift beschreibt einen Ort mit den klassischen Ordnungsbegriffen wie Orts- und Straßennamen sowie ergänzenden Informationen wie Ortsteil und Postfach.

Eine Anschrift kann genutzt werden, um Orte zu benennen, an denen sich Personen aufhalten, an denen Objekte zu finden sind, oder an denen Ereignisse stattfinden. Darüber hinaus kann sie genutzt werden, um Post oder Waren zuzustellen. Daher enthält sie auch die notwendigen Attribute um Postfächer zu adressieren.

Die Anschrift kann außerdem über eine Subkomponente verfügen, die eine Beschreibung des Ortes mittels Geokoordinaten erlaubt.

Die Anschrift kann auch über eine Subkomponente verfügen, die eine verwaltungspolitische Zuordnung des Ortes erlaubt (Zuordnung zu einer Gemeinde über den AGS, eines Bundesland, etc.).

Abbildung II.3.3. Anschrift



Kindelemente von Anschrift				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>id</b>	<b>xs:ID</b>	<b>0..1</b>		
Die "id" kann genutzt werden, um eine Instanz einer Anschrift innerhalb einer Datenstruktur eindeutig zu identifizieren. Hierbei handelt es sich um eine technische ID. Anmerkung: z.B. über IDREF in XML				
<b>strassenschluessel</b>	<b>Code</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Der "strassenschluessel" dient zur eindeutigen Identifikation einer Straße innerhalb einer Gemeinde. Anmerkung: Der Straßenschlüssel wird von der Gemeinde vergeben, aber nicht von allen Gemeinden geführt.				
<b>strasse</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Eine Straße ist ein planmäßig angelegter, im allgemeinen befestigter Verkehrsweg innerhalb eines Ortes. Die "strasse" enthält den Namen/die Bezeichnung einer Straße.				

Kindelemente von Anschrift				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Anmerkung: Es soll möglichst der amtliche Straßenname aus einem offiziellen Straßenverzeichnis genutzt werden.				
<b>hausnummer</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Eine Hausnummer dient der genauen Lokalisierung eines Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils (Eingang) in einer Straße.  Anmerkung: Hausnummern können entsprechend der üblichen Praxis in vielen Gemeinden mit ergänzenden Angaben zur weiteren Unterteilung versehen werden, etwa "12a" oder "17 1/3". Da manche Gebäude oder Organisationen sich als Einheit über mehrere Hausnummern erstrecken, können auch Hausnummernbereiche angegeben werden, etwa "12a - 12e" oder "1 - 3".				
<b>postfach</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Ein Postfach (oft Postfachnummer) ist ein Schlüssel zur Identifikation eines Postfaches in einer Postfiliale. Anmerkung: Eine Beschränkung auf numerische Postfachbezeichnungen wurde bewusst nicht vorgenommen.				
<b>postleitzahl</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Eine Postleitzahl ist eine Angabe, um postalische Zustellgebiete unabhängig von Gebietskörperschaften (Gemeinde, Kreis, ...) zu bezeichnen.  Anmerkung: In Deutschland sind durch Postleitzahlen bezeichnete Bereiche und verwaltungspolitische Grenzen in der Regel aufeinander abgestimmt. Größere Gemeinden und Städte sind häufig in mehrere Postleitzahlgebiete aufgeteilt. Postleitzahlen werden durch die Deutsche Post AG verwaltet. Eine Beschränkung auf deutsche Postleitzahlen (5-stellig) wurde bewusst nicht vorgenommen.				
<b>ort</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Der "ort" enthält den Namen eines Ortes (Gemeinde, Ortschaft oder Stadt). Anmerkung: Als Ortsname sollte der amtliche Gemeindename genutzt werden.				
<b>ortsteil</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Ein Ortsteil ist Teil eines Ortes und dient zur Untergliederung dieses Ortes.				
<b>ortFruehererGemeindename</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Der frühere Gemeindename ist die Bezeichnung eines Ortes, die vom aktuell gültigen amtlichen Gemeindennamen abweicht.  Anmerkung: Der frühere Gemeindename kann der Ortsangabe einer Anschrift hinzugefügt werden, um eine Adressierung zu erleichtern.				
<b>zusatz</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Ein Anschriftenzusatz beinhaltet ggf. erforderliche weitere Präzisierungen zu einer Anschrift.  Anmerkung: Anschriftenzusätze können der Anschrift hinzugefügt werden, um eine Adressierung zu erleichtern oder ein Objekt genauer zu beschreiben, als es mit den klassischen Attributen einer Anschrift allein möglich ist. Auf eine Festlegung des Formats von Anschriftenzusätzen wurde wegen der uneinheitlichen Verwendung verzichtet. Beispiele: Hinterhof, 3. Aufgang, Haus A, 3. Stock, Appartement 25a, 3. Stock - Appartement 25 a, #325a, Raum 77				
<b>typ</b>	<b>Code</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Im "typ" wird in Abhängigkeit von der fachlichen Verwendung der ACC "Anschrift" in einer Codeliste beschrieben, um welche Art der Anschrift es sich handelt.  Beispiele: Wohn-, Zustell-, aktuelle, Haupt-, Herkunfts- oder Gründungsanschrift.				
<b>verwaltungspolitischeKodierung</b>	<b>verwaltungspolitischeKodierung</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.3.16</a>	<a href="#">38</a>
Die "verwaltungspolitischeKodierung" beinhaltet Informationen, mit denen eine Anschrift verwaltungspolitisch eindeutig zugeordnet werden kann.				

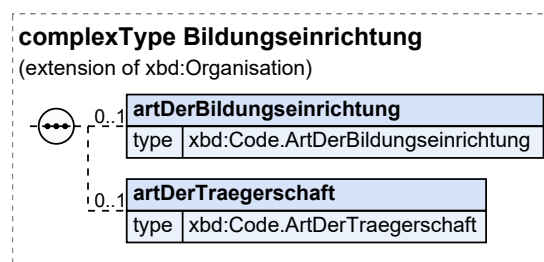
### II.3.3.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.4 Bildungseinrichtung

Typ: **Bildungseinrichtung**

Die Klasse Bildungseinrichtung enthält für Bildungseinrichtungen entlang der Lebenslage Schule, Hochschule, berufliche Aus- und Weiterbildung allgemeine Angaben zu Organisationen, die einen Bildungsabschluss ausstellen. Eurovoc-Term: <http://publications.europa.eu/resource/authority/eurovoc/873>

**Abbildung II.3.4. Bildungseinrichtung**



Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps **Organisation** (siehe [Abschnitt II.3.13 auf Seite 36](#)).

Kindelemente von Bildungseinrichtung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>artDerBildungseinrichtung</b>	<code>Code.ArtDerBildungseinrichtung</code>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.3.20.2.1</a>	<a href="#">44</a>
Welche Art der Bildungseinrichtung mit Mapping auf den UNESCO ISCED Level 11				
<b>artDerTraegerschaft</b>	<code>Code.ArtDerTraegerschaft</code>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.3.20.2.4</a>	<a href="#">44</a>
Angabe, ob eine Bildungseinrichtung z.B. staatlich oder privat geführt wird.				

### II.3.4.1 Nutzung des Datentyps

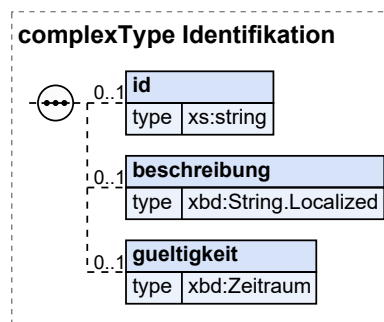
## II.3.5 Identifikation

Typ: **Identifikation**

Unter "Identifikation" werden die Informationen zusammengefasst, die die eindeutige Identifikation von Objekten in einem fachlichen Kontext erlauben.



## Abbildung II.3.5. Identifikation



Kindelemente von Identifikation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>id</b>	<b>xs:string</b>	<b>0..1</b>		
Die ID sichert die eindeutige Identifikation von Objekten in einem fachlichen Kontext.				
Anmerkung: Hier geht es ausschließlich um fachliche Identifikationen wie Steuernummer, Krankenversicherungsnummer, Personalausweisnummer ...				
<b>beschreibung</b>	<b>String.Localized</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.2.1</a>	<a href="#">21</a>
Die "beschreibung" dient der näheren Charakterisierung des fachlichen Kontext der Identifikation.				
<b>gueltigkeit</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.3.17</a>	<a href="#">40</a>

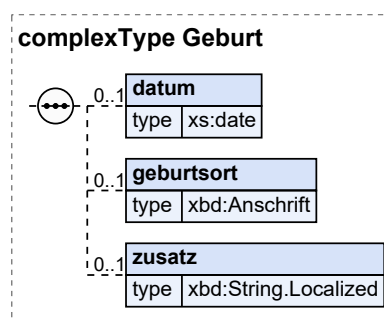
## II.3.5.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.6 Geburt

Typ: **Geburt**

Unter "Geburt" werden geburtsbezogene Informationen zusammengefasst.

## Abbildung II.3.6. Geburt



Kindelemente von Geburt				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>datum</b>	<b>xs:date</b>	<b>0..1</b>		

Kindelemente von Geburt				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<p>Das "datum" beinhaltet das Geburtsdatum, also Tag, Monat und Jahr der Vollendung der Geburt.</p> <p>Bei Bedarf einer höheren Genauigkeit kann auch die Uhrzeit angegeben werden.</p> <p>Anmerkung: Bei Bedarf einer höheren Genauigkeit kann auch die Uhrzeit angegeben werden, indem der W3C-Datentyp "dateTime" verwendet wird. Auch ungenaue Datumsangaben dürfen gemacht werden (Nutzung der Datentypen "gYear" bzw. "gYearMonth").</p>				
geburtsort	Anschrift	0..1	II.3.3	25
Hier werden Angaben zum Ort einer Geburt gemacht (z. B. Geburtsort, Geburtsstaat)				
zusatz	String.Localized	0..1	II.2.1	21
<p>Der Zusatz umfasst ggf. erforderliche weitere Erläuterungen zur Geburt.</p> <p>Anmerkung: Der Zusatz kann dem Tod hinzugefügt werden, um die Orts- bzw. Zeitangaben zu konkretisieren oder ein Objekt genauer zu beschreiben, als es mit den klassischen Attributen einer Anschrift (Sterbeort) allein möglich ist.</p> <p>Beispiel: Geburt auf See, Schiff unter Bundesdeutscher Flagge</p>				

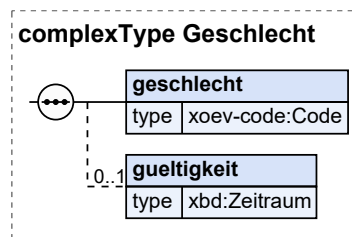
### II.3.6.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.7 Geschlecht

Typ: **Geschlecht**

Die Komponente "Geschlecht" dient der Repräsentation des biologischen Geschlechts.

**Abbildung II.3.7. Geschlecht**



Kindelemente von Geschlecht				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
geschlecht	Code	1	II.A.2	47
Das "geschlecht" bezeichnet das biologische Geschlecht eines Lebewesens.				
gueltigkeit	Zeitraum	0..1	II.3.17	40
Die "gueltigkeit" gibt mit Beginn- und/oder Endzeitpunkt den Zeitraum an, in dem ein Lebewesen ein bestimmtes Geschlecht hat.				

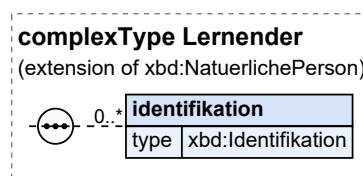
### II.3.7.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.8 Lernender

Typ: **Lernender**

Der Lernende ist eine natürliche Person welche ein Bildungsangebot (Schule, Hochschule, Weiterbildungsstätte, Ausbildungsstätte, weitere) wahrgenommen hat und auf die ein Bildungsnachweis (z.B. Zeugnis) ausgestellt wurde.

**Abbildung II.3.8. Lernender**



Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps **NatuerlichePerson** (siehe [Abschnitt II.3.10 auf Seite 33](#)).

Kindelement von Lernender				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>identifikation</b>	<b>Identifikation</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.3.5</a>	<a href="#">28</a>
Kennung im OZG-Nutzerkonto zur Zustellung von Bildungsnachweisen				

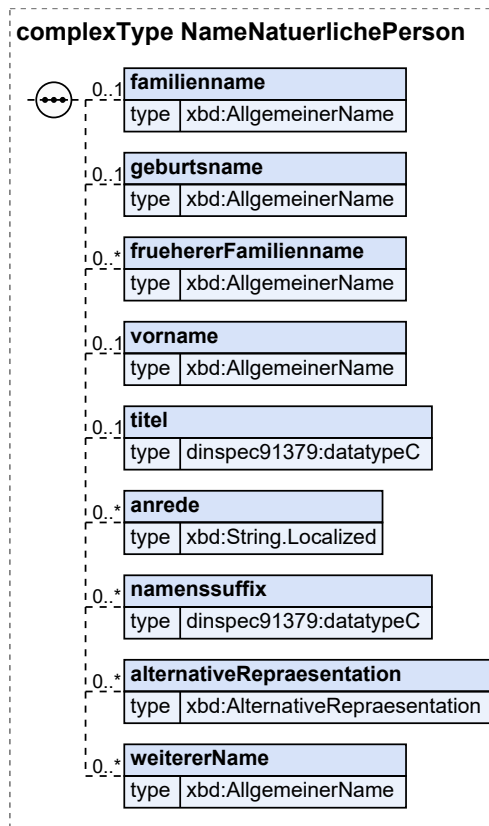
### II.3.8.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.9 NameNatuerlichePerson

Typ: **NameNatuerlichePerson**

Der Name einer Person ist eine Benennung dieser Person, die dazu dient, diese Person von anderen Personen zu unterscheiden.

Abbildung II.3.9. NameNatuerlichePerson



Kindelemente von NameNatuerlichePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>familienname</b>	<b>AllgemeinerName</b>	<b>0..1</b>	<b>II.3.1</b>	<b>23</b>
Der Familienname ist der aktuelle Nachname einer Person und Ausdruck einer bestimmten Familienzugehörigkeit dieser Person.				
<b>geburtsname</b>	<b>AllgemeinerName</b>	<b>0..1</b>	<b>II.3.1</b>	<b>23</b>
Der Geburtsname ist der Nachname einer Person, der sich jeweils aus dem Geburtseintrag für diese Person ergibt. Der Geburtsname ist i.d.R. der Nachname, der vor der ersten Eheschließung oder Lebenspartnerschaft geführt wurde.				
<b>fruehererFamilienname</b>	<b>AllgemeinerName</b>	<b>0..n</b>	<b>II.3.1</b>	<b>23</b>
Der frühere Familienname ist der Nachname, den eine Person vor einer Nachnamensänderung geführt hat.				
<b>vorname</b>	<b>AllgemeinerName</b>	<b>0..1</b>	<b>II.3.1</b>	<b>23</b>
Der Vorname ist der Name bzw. der Teil des Namens, der nicht die Zugehörigkeit zu einer Familie ausdrückt, sondern das Individuum innerhalb der Familie bezeichnet und dazu dient, es von anderen Familienmitgliedern zu unterscheiden.				
<b>titel</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..1</b>	<b>II.A.2</b>	<b>47</b>
Ein Titel wird häufig im Zusammenhang mit Namen verwendet, ist aber kein originärer Bestandteil des Namens. Im Unterschied dazu gehören Adelstitel zum Familiennamen und sind daher in diesem Verständnis kein Titel. Zu den Titeln zählen beispielsweise akademische Grade, Dienst- und Amtsbezeichnungen oder militärische Ränge. Es können auch Titel übermittelt werden, die keine Titel im Sinne des Meldewesens sind.				

Kindelemente von NameNatuerlichePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Beispiel: Dr.				
<b>anrede</b>	<b>String.Localized</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.2.1</a>	<a href="#">21</a>
Die Anrede ist der Namenszusatz (auch eine Anrede ohne Namen nur mit Titel ist eine Anrede!) bei der Anrede (mündlich oder schriftlich) oder bei einem Anruf (fernmündlich) an eine Person oder Personengruppe.				
Anmerkung: Die komplette Anrede einer Person kann in einem Feld übermittelt werden.				
Beispiel: Herr, Frau, Herr Staatssekretär, Frau Bundeskanzlerin, Herr Botschafter, Eure Eminenz				
<b>namenssuffix</b>	<b>datatypeC</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Ein Namenssuffix ist ein Zusatz zu einem Namen, der ohne Komma hinter den Familiennamen gestellt wird. Als Namenssuffix können beispielsweise akademische Grade oder Dienst- und Funktionsbezeichnungen übermittelt werden. Adelstitel sind Bestandteil des Familiennamens und zählen nicht zu den zulässigen Namenssuffixen.				
Beispiele: a.d., MdB, M.A.				
<b>alternativeRepraesentation</b>	<b>AlternativeRepraesentation</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.3.2</a>	<a href="#">24</a>
Die Komponente "alternativeRepraesentation" beinhaltet den Namen einer natürlichen Person in einer Form, die einer festgelegten Konvention folgt. Die in der Komponente "AlternativeRepraesentation" übermittelten Informationen müssen redundant zu den anderen Elementen der Komponente "NameNatuerlichePerson" sein, sie dürfen diese nicht ersetzen.				
Anmerkung: Im Zusammenhang mit ausländischen Namen kann diese Komponente z.B. genutzt werden, um die gesamte Namenskette einzutragen oder den Namen in Originalschreibweise zu übermitteln.				
Beispiel: Ein Beispiel für alternative Repräsentation ist die Übermittlung des Namens "Andrè Müller" nach ICAO-Standard, in dem keine Umlaute erlaubt sind, und daher der Name als "ANDRE MUELLER" übertragen wird.				
<b>weitererName</b>	<b>AllgemeinerName</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.3.1</a>	<a href="#">23</a>
Ein weiterer Name ist ein Name, der nicht Bestandteil des Vor- oder Nachnamens einer Person und weder Künstlername noch Ordensname ist.				

### II.3.9.1 Nutzung des Datentyps

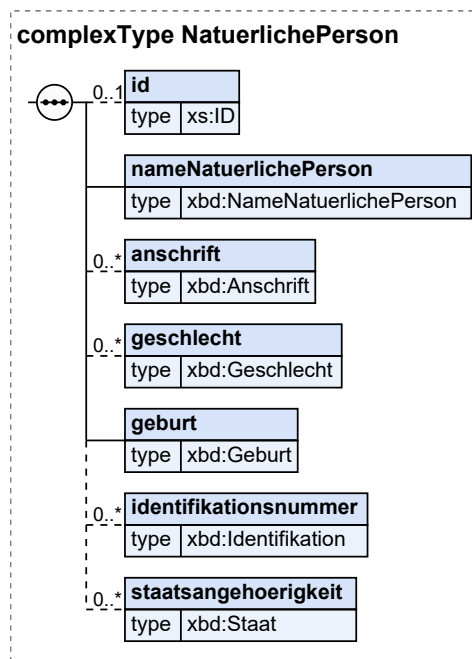
## II.3.10 NatuerlichePerson

Typ: **NatuerlichePerson**

Eine natürliche Person ist der Mensch in seiner Rolle als Rechtssubjekt, d. h. als Träger von Rechten und Pflichten. Mit der Vollendung seiner Geburt wird ein Mensch rechtsfähig und damit zu einer natürlichen Person (§ 1 BGB). Der Mensch verliert seine Rechtsfähigkeit mit dem Tod.

Rechtssubjekte, die keine natürlichen Personen sind, nennt man juristische Personen.

Abbildung II.3.10. NatuerlichePerson



Kindelemente von NatuerlichePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>id</b>	<b>xs:ID</b>	<b>0..1</b>		
Die "id" kann genutzt werden, um eine Instanz einer Person innerhalb einer Datenstruktur eindeutig zu identifizieren. Hierbei handelt es sich um eine technische ID.				
Anmerkung: Es handelt sich um eine technische und keine fachliche ID. Die in einem fachlichen Kontext benötigte ID wird über "Identifikation" ausgedrückt.				
<b>nameNatuerlichePerson</b>	<b>NameNatuerlichePerson</b>	<b>1</b>	<a href="#">II.3.9</a>	<a href="#">31</a>
Hier werden Informationen zu den Namen einer natürlichen Person zusammengefasst.				
<b>anschrift</b>	<b>Anschrift</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.3.3</a>	<a href="#">25</a>
Hier werden Angaben zur Anschrift einer natürlichen Person gemacht.				
<b>geschlecht</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.3.7</a>	<a href="#">30</a>
Die Komponente "geschlecht" repräsentiert die Angaben zum Geschlecht einer natürlichen Person.				
<b>geburt</b>	<b>Geburt</b>	<b>1</b>	<a href="#">II.3.6</a>	<a href="#">29</a>
Hier werden Angaben zur Geburt einer natürlichen Person gemacht.				
<b>identifikationsnummer</b>	<b>Identifikation</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.3.5</a>	<a href="#">28</a>
Persönliche Identifikationsnummer einer natürlichen Person, die sie kontextbezogen von allen anderen Personen eindeutig unterscheidet. Eine natürliche Person kann mehrere Identifikationsnummern haben.				
<b>staatsangehoerigkeit</b>	<b>Staat</b>	<b>0..n</b>	<a href="#">II.3.15</a>	<a href="#">38</a>
Die "staatsangehoerigkeit" einer natürlichen Person gibt an, welchem Staat die Person angehört. Die Staatsangehörigkeit ist das rechtliche Band zwischen dem Staat und dem Staatsangehörigen und bestimmt Rechte wie Pflichten zwischen Staat und Staatsangehörigem.				

### II.3.10.1 Nutzung des Datentyps

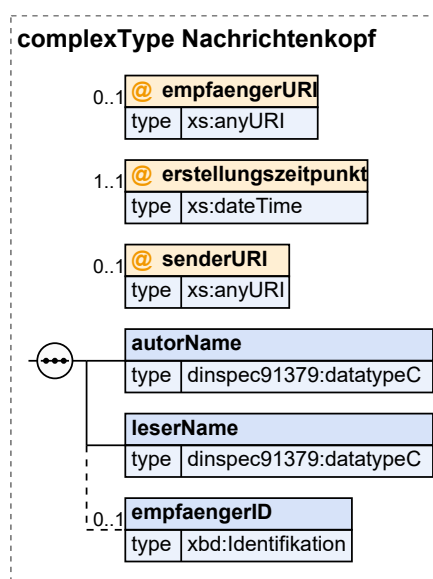
Von diesem Typ leiten ab: [Lernender](#)

### II.3.11 Nachrichtenkopf

Typ: **Nachrichtenkopf**

Dieser Datentyp führt die technischen Inhalte zur Nachrichtenübermittlung im Wettbewerbskontext zusammen.

**Abbildung II.3.11. Nachrichtenkopf**



Kindelemente von Nachrichtenkopf				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>empfaengerURI</b>	<b>xs:anyURI</b>	<b>0..1</b>		
In diesem Attribut wird die URI des Empfängers einer Nachricht übermittelt.				
<b>erstellungszeitpunkt</b>	<b>xs:dateTime</b>	<b>1</b>		
In diesem Attribut wird der Erstellungszeitpunkt der Nachricht dokumentiert.				
<b>senderURI</b>	<b>xs:anyURI</b>	<b>0..1</b>		
In diesem Attribut wird der Sender der Nachricht als URI übermittelt. (z.B. in XHochschule die HochschulSignaturURI)				
<b>autorName</b>	<b>datatypeC</b>	<b>1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
In diesem Element wird der Sender der Nachricht übermittelt.				
<b>leserName</b>	<b>datatypeC</b>	<b>1</b>	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
In diesem Element wird der Empfänger der Nachricht übermittelt.				
<b>empfaengerID</b>	<b>Identifikation</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.3.5</a>	<a href="#">28</a>
In diesem Element wird die ID des Empfängers der Nachricht übermittelt. In XHochschule beispielsweise die Matrikelnummer des Studierenden				

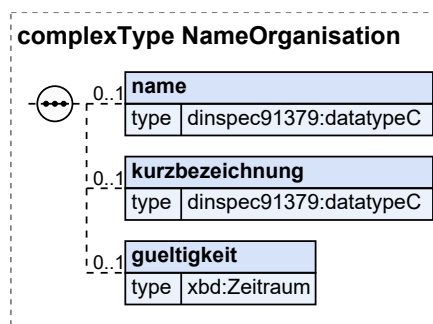
### II.3.11.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.12 NameOrganisation

Typ: **NameOrganisation**

"NameOrganisation" fasst die Angaben zum Namen einer Organisation zusammen.

**Abbildung II.3.12. NameOrganisation**



Kindelemente von NameOrganisation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>name</b>	datatypeC	0..1	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Offizieller Name einer Organisation. Entspricht bei registrierten Organisationen dem im Register eingetragenen Namen.				
<b>kurzbezeichnung</b>	datatypeC	0..1	<a href="#">II.A.2</a>	<a href="#">47</a>
Kurzbezeichnung des Namen einer Organisation.				
<b>gueltigkeit</b>	Zeitraum	0..1	<a href="#">II.3.17</a>	<a href="#">40</a>
Angaben zum Gültigkeitszeitraum für den Namen der Organisation.				

### II.3.12.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.13 Organisation

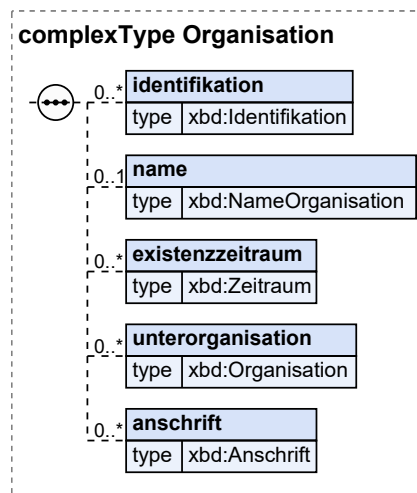
Typ: **Organisation**

Eine Organisation ist eine Vereinigung mehrerer natürlicher oder juristischer Personen bzw. eine rechtsfähige Personengesellschaft zu einem gemeinsamen Zweck, z.B. im wirtschaftlichen, gemeinnützigen, religiösen, öffentlichen oder politischen Bereich.

Behörden werden über eine eigene Kernkomponente "Behoerde" abgebildet.



Abbildung II.3.13. Organisation



Kindelemente von Organisation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
identifikation	Identifikation	0..n	<a href="#">II.3.5</a>	<a href="#">28</a>
name	NameOrganisation	0..1	<a href="#">II.3.12</a>	<a href="#">36</a>
Angaben zum offiziellen Namen einer Organisation.				
existenzzeitraum	Zeitraum	0..n	<a href="#">II.3.17</a>	<a href="#">40</a>
unterorganisation	Organisation	0..n	<a href="#">II.3.13</a>	<a href="#">36</a>
anschrift	Anschrift	0..n	<a href="#">II.3.3</a>	<a href="#">25</a>
Hier werden Angaben zur Anschrift einer natürlichen Person gemacht.				

### II.3.13.1 Nutzung des Datentyps

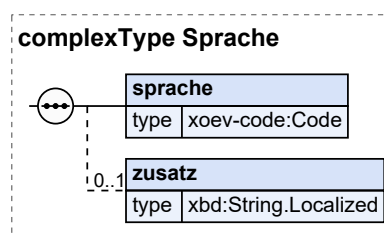
Von diesem Typ leiten ab: [Bildungseinrichtung](#)

## II.3.14 Sprache

Typ: **Sprache**

Unter "Sprache" werden Informationen über Sprachen zusammengefasst.

Abbildung II.3.14. Sprache



Kindelemente von Sprache				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>sprache</b>	Code	1	<a href="#">II.A.2</a>	47
Sprache bezeichnet die aus Wörtern bestehende, verbale Kommunikation im Unterschied zur nonverbalen Kommunikation.				
<b>zusatz</b>	String.Localized	0..1	<a href="#">II.2.1</a>	21
Im "zusatz" können weitere detaillierte Informationen zu einer Sprache hinterlegt werden. Beispiel: nur Grundkenntnisse vorhanden				

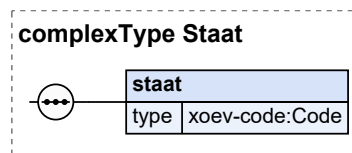
### II.3.14.1 Nutzung des Datentyps

### II.3.15 Staat

Typ: **Staat**

Als Staat bezeichnet man eine politische Ordnung, die ein gemeinsames als Staatsgebiet abgegrenztes Territorium, ein dazugehöriges Staatsvolk und eine Machtausübung über dieses umfasst.

**Abbildung II.3.15. Staat**



Kindelement von Staat				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>staat</b>	Code	1	<a href="#">II.A.2</a>	47
Die Komponente "staat" enthält einen Schlüssel zur Identifikation eines Staates.				
Anmerkung: Empfohlene Codeliste(n): Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel (StBA), ISO 3166-1 (ALPHA2)				

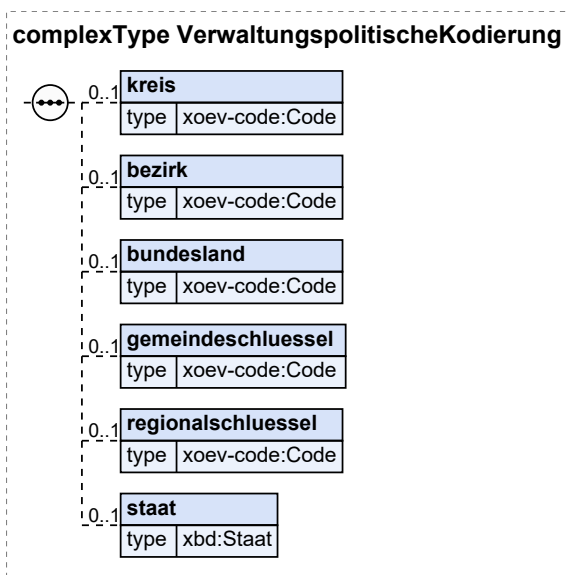
### II.3.15.1 Nutzung des Datentyps

### II.3.16 VerwaltungspolitischeKodierung

Typ: **VerwaltungspolitischeKodierung**

Die Komponente "VerwaltungspolitischeKodierung" beinhaltet Information, die eine verwaltungspolitisch eindeutige Zuordnung ermöglichen.

Abbildung II.3.16. VerwaltungspolitischeKodierung



Kindelemente von VerwaltungspolitischeKodierung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>kreis</b>	Code	0..1	II.A.2	47
<p>In Deutschland bezeichnet der Kreis eine bestimmte Region, einen Stadt- oder Landkreis.</p> <p>Die Bezeichnung eines Kreises erfolgt durch die Angabe eines Schlüssels zur Identifikation des Kreises innerhalb des Landes.</p>				
<b>bezirk</b>	Code	0..1	II.A.2	47
<p>In Deutschland wird mit Bezirk eine bestimmte Region bezeichnet, die einem Regierungsbezirk, einem ehemaligen Regierungsbezirk oder einer anderen statistischen Einheit entspricht, die zwar mehrere Kreise umfasst, jedoch kleiner als ein Bundesland ist.</p> <p>Die Bezeichnung eines Bezirks erfolgt durch die Angabe eines Schlüssels zur Identifikation des Bezirks innerhalb des Landes.</p>				
<b>bundesland</b>	Code	0..1	II.A.2	47
<p>In Deutschland bezeichnet ein Bundesland eine bestimmte Region und umfasst mehrere Kreise und Bezirke (Ausnahme bilden die sogenannten Stadtstaaten).</p> <p>Die Bezeichnung eines Bundeslandes erfolgt durch die Angabe eines Schlüssels zur Identifikation des Bundeslandes innerhalb des Landes.</p>				
<b>gemeindeschluessel</b>	Code	0..1	II.A.2	47
<p>Ein Gemeindeschlüssel ist ein Schlüssel zur Identifikation einer Gemeinde oder sonstiger Gebietskörperschaften (Kreis, Bezirk, Bundesland).</p> <p>Anmerkung: In Deutschland ist der Amtliche Gemeindeschlüssel (AGS) als Gemeindeschlüssel 8-stellig und bundesweit gültig. Der AGS wird vom Statistischen Bundesamt herausgegeben. Empfohlene Codeliste(n): AGS (Amtlicher Gemeindeschlüssel - 8-stellig)</p> <p>Beispiel: 15352002 (Stadt Aschersleben)</p>				
<b>regionalschluessel</b>	Code	0..1	II.A.2	47
<p>Ein Regionalschlüssel ist ein Schlüssel zur Identifikation einer Gemeinde oder sonstiger Gebietskörperschaften (Kreis, Bezirks, Bundesland).</p>				

Kindelemente von VerwaltungspolitischeKodierung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Anmerkung: In Deutschland ist der Regionalschlüssel (RS) 12-stellig und bundesweit gültig. Der RS wird im Statistischen Bundesamt gesammelt (Rückläufe aus den Ländern) und veröffentlicht. Der AGS kann aus dem RS abgeleitet werden (Stellen 1-5 und 10-12).Empfohlene Codeliste(n): Regionalschlüssel (RS) 12-stellig Beispiel: 153525201002 (Stadt Aschersleben)				
staat	Staat	0..1	II.3.15	38

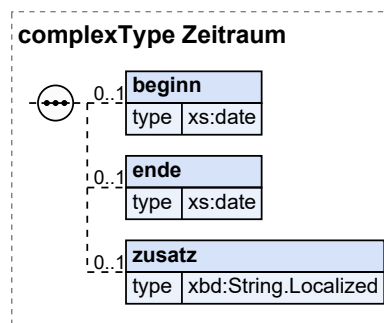
### II.3.16.1 Nutzung des Datentyps

### II.3.17 Zeitraum

Typ: **Zeitraum**

Der Zeitraum kennzeichnet einen Abschnitt auf einem Zeitstrahl durch Angabe von Beginn und/oder Ende.

**Abbildung II.3.17. Zeitraum**



Kindelemente von Zeitraum				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
beginn	xs:date	0..1		
Der Beginn eines Zeitraums beschreibt den Zeitpunkt, ab dem ein Sachverhalt eintritt bzw. rechtskräftig wirksam ist. Der Beginn ist immer Teil der Dauer des Zeitraumes.  Anmerkung: Bei der Ableitung von Fachkomponenten sollten zusätzliche Festlegungen getroffen werden wie der Beginn des Zeitraums zu interpretieren ist. z.B.: "Wird ein Monat als Beginn angegeben, dann gilt der erste Tag des Monats als Beginn des Zeitraums"  Beispiel: identisch mit *Fristbeginn (BKA) *Wirksamkeitsdatum der Änderung des Familiennamens (Personenstand) *Eheschließungsdatum (Personenstand)				
ende	xs:date	0..1		
Das Ende eines Zeitraumes beschreibt den Zeitpunkt, ab dem ein Sachverhalt endet bzw. nicht mehr rechtskräftig ist. Das Ende ist Teil der Dauer des Zeitraumes.  Anmerkung: Bei der Ableitung von Fachkomponenten sollten zusätzliche Festlegungen getroffen werden wie das Ende des Zeitraums zu interpretieren ist. z.B.: "Wird ein Monat als Ende angegeben, dann gilt der letzte Tag des Monats als Ende des Zeitraums"				

Kindelemente von Zeitraum				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Beispiel: identisch mit *Fristdatum (Bau) *Ablaufdatum (Finanz) *Faelligkeitsdatum (Finanz) *Wirksamkeitsdatum der Aufhebung/Scheidung der Ehe (Personenstand)				
<b>zusatz</b>	<b>String.Localized</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.2.1</a>	<a href="#">21</a>
Der Zusatz enthält weitere textuelle Beschreibungen des festgelegten Zeitraums.				

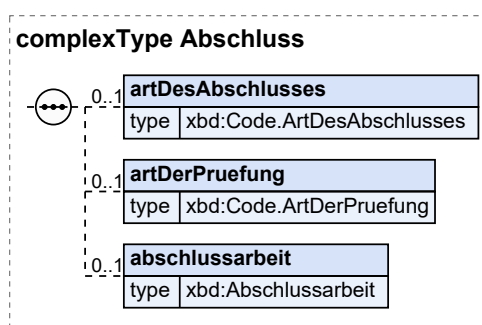
### II.3.17.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.18 Abschluss

Typ: **Abschluss**

Allgemeine Eigenschaften eines Bildungsabschlusses der mit einem Bildungsnachweis nachgewiesen wird, wie etwa die Art des Abschlusses oder Angaben zur Abschlussarbeit

**Abbildung II.3.18. Abschluss**



Kindelemente von Abschluss				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>artDesAbschlusses</b>	<b>Code.ArtDesAbschlusses</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.3.20.2.3</a>	<a href="#">44</a>
Angabe der Art des Abschlusses mit Mapping zum ISCED Level 11 (z.B. Diplom (FH) -> ISCED 645)				
<b>artDerPruefung</b>	<b>Code.ArtDerPruefung</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.3.20.2.2</a>	<a href="#">44</a>
Liste zur Angabe der Art, wie die zum Nachweis (z.B. Hochschulabschlusszeugnis) führende Prüfung abgehalten wurde, also z.B. mündlich, schriftlich oder fortlaufende Bewertung von Leistungen inklusive einem Mapping auf entsprechende Werte im Vokabular von Europass				
<b>abschlussarbeit</b>	<b>Abschlussarbeit</b>	<b>0..1</b>	<a href="#">II.3.19</a>	<a href="#">41</a>
Allgemeine Eigenschaften einer Abschlussarbeit, die zu einem Bildungsabschluss führte.				

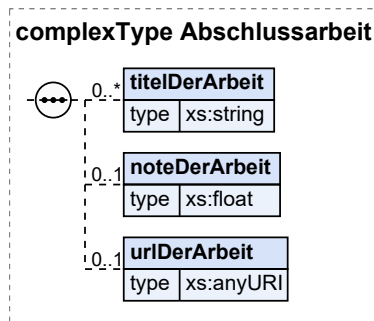
### II.3.18.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.19 Abschlussarbeit

Typ: **Abschlussarbeit**

Allgemeine Eigenschaften einer Abschlussarbeit, die zu einem Bildungsabschluss führte.

**Abbildung II.3.19. Abschlussarbeit**



Kindelemente von Abschlussarbeit				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<b>titelDerArbeit</b>	<b>xs:string</b>	<b>0..n</b>		
Angabe zum Titel der zum Bildungsnachweis führenden Arbeit, falls z.B. bei schriftlichen Ausarbeitungen wie Master Thesis vorhanden				
<b>noteDerArbeit</b>	<b>xs:float</b>	<b>0..1</b>		
Angabe der Benotung der Abschlussarbeit, wie sie etwa in einem Hochschulabschlusszeugnis aufgedruckt ist.				
<b>urlDerArbeit</b>	<b>xs:anyURI</b>	<b>0..1</b>		
Angabe zum im Internet befindlichen Bezugsort einer Abschlussarbeit (Webadresse).				

### II.3.19.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.20 Codes und Codelisten

Einleitung des Abschnitts...

### II.3.20.1 Übersicht

In der nachstehenden Tabelle werden die folgenden Informationen dargestellt:

#### Code-Datentyp

Alle in xbildung definierten Code-Datentypen in alphabetischer Reihenfolge.

#### Codeliste

Der Name (kurz)<sup>1</sup> der im jeweiligen Code-Datentyp genutzten Codeliste.

#### Version

Die Version der im jeweiligen Code-Datentyp genutzten Codeliste (Attribut listVersionID).

#### Typ

Art der Codelistennutzung, wie im XÖV-Handbuch beschrieben.

Die Namen der Code-Datentypen und der Codelisten stellen Links zu den jeweiligen Detail-Abschnitten dar.

<sup>1</sup>Weitere Informationen zu den Metadaten einer Codeliste sind im aktuellen XÖV-Handbuch beschrieben.

Code-Datentyp	Codeliste	Version	Typ
Code.ArtDerBildungseinrichtung	Art der Bildungseinrichtung Codes	0.3	1
Code.ArtDerPruefung	Art der Pruefung Codes	0.3	1
Code.ArtDerTraegerschaft	Art der Traegerschaft Codes	0.3	1
Code.ArtDesAbschlusses	Art des Abschlusses Codes	0.3	1
Code.ArtDesNachweises	Art des Nachweises Codes	0.3	1
Code.ISCED2011	2011level	--	3
Code.ISCED2013	field of studies	--	3
Code.ReglementierterBeruf	Reglementierter Beruf	--	3

## II.3.20.2 Code-Datentypen

### II.3.20.2.1 Code.ArtDerBildungseinrichtung

Codelisten	
-beschreibung	Art der Bildungseinrichtung
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 53</a>
-kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artderbildungseinrichtung
-version	0.3

#### II.3.20.2.1.1 Nutzung des Datentyps

### II.3.20.2.2 Code.ArtDerPruefung

Codelisten	
-beschreibung	Art der Prüfung
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 55</a>
-kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artderpruefung
-version	0.3

#### II.3.20.2.2.1 Nutzung des Datentyps

### II.3.20.2.3 Code.ArtDesAbschlusses

Codelisten	
-beschreibung	Art des Abschlusses
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 58</a>
-kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artdesabschlusses
-version	0.3

#### II.3.20.2.3.1 Nutzung des Datentyps

### II.3.20.2.4 Code.ArtDerTraegerschaft

Codelisten	
-beschreibung	Art der Trägerschaft
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 57</a>
-kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artdertraegerschaft
-version	0.3

#### II.3.20.2.4.1 Nutzung des Datentyps

### II.3.20.2.5 Code.ISCED2013

Codelisten	
-beschreibung	International Standard Classification of Education 2013 Field of Studies



Codelisten	
-nutzung	Typ: 3, siehe Beschreibung
-kennung	urn:xhochschule-de:iscd:codeliste:2013fieldofstudies
-version	unbestimmt

## II.3.20.2.5.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.20.2.6 Code.ISCED2011

Codelisten	
-beschreibung	International Standard Classification of Education 2011 Level
-nutzung	Typ: 3, siehe Beschreibung
-kennung	urn:xhochschule-de:iscd:codeliste:2011level
-version	unbestimmt

## II.3.20.2.6.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.20.2.7 Code.ReglementierterBeruf

Codelisten	
-beschreibung	leer
-nutzung	Typ: 3, siehe Beschreibung
-kennung	urn:xhochschule-de:beruf:codeliste:reglementierterberuf
-version	unbestimmt

## II.3.20.2.7.1 Nutzung des Datentyps

## II.3.20.2.8 Code.ArtDesNachweises

Codelisten	
-beschreibung	Art des Nachweises
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe <a href="#">Seite 60</a>
-kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artdesnachweises
-version	0.3

## II.3.20.2.8.1 Nutzung des Datentyps



## II.A Eingebundene externe Modelle



Folgende externe Modelle werden in dieser Spezifikation verwendet und sind auf den XÖV-Webseiten (siehe <http://www.xoev.de/de/produkte>) oder im XRepository (siehe <http://www.xrepository.de>) veröffentlicht:

### II.A.1 Europass Learning Model

EDCI; Version 1.0

Folgende Datentypen aus dem externen Modell werden in dieser Spezifikation verwendet:

- EuropassCredentialType

### II.A.2 XOEV-Bibliothek

XOEV-Bibliothek; Fassung 2021-03-31

Folgende Datentypen aus dem externen Modell werden in dieser Spezifikation verwendet:

- Code
- datatypeC
- lang



## **III Anhänge**



## III.A Die Codelisten in XBildung



...

### III.A.1 Codelisten

In diesem Abschnitt sind die in XBildung verwendeten Codelisten und ihre Inhalte aufgeführt.

#### III.A.1.1 Übersicht

In der nachstehenden Tabelle werden die folgenden Informationen dargestellt:

##### **Codeliste**

Alle in XBildung genutzten Codelisten in alphabetischer Reihenfolge, die in mindestens einem Code-Datentyp genutzt werden (Typ der Codelistennutzung 1 bis 3).<sup>1</sup>

##### **Version**

Die Version der Codeliste.

##### **Code-Datentyp(en)**

Die die jeweilige Codeliste nutzenden Code-Datentypen.<sup>1</sup>

Die Namen der Code-Datentypen und der Codelisten stellen Links zu den jeweiligen Detail-Abschnitten dar.

Codeliste	Version	Code-Datentyp(en)
2011level	--	Code.ISCED2011
Art der Bildungseinrichtung Codes	0.3	Code.ArtDerBildungseinrichtung
Art der Pruefung Codes	0.3	Code.ArtDerPruefung
Art der Traegerschaft Codes	0.3	Code.ArtDerTraegerschaft
Art des Abschlusses Codes	0.3	Code.ArtDesAbschlusses
Art des Nachweises Codes	0.3	Code.ArtDesNachweises
Reglementierter Beruf	--	Code.ReglementierterBeruf
field of studies	--	Code.ISCED2013

#### III.A.1.2 Details

##### III.A.1.2.1 2011level

International Standard Classification of Education 2011 Level

##### III.A.1.2.1.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	ISCED 2011 Level

<sup>1</sup>Sofern in der Spalte „Code-Datentyp(en)“ kein Eintrag vorhanden ist, bedeutet dies, dass der Standard die jeweilige Codeliste verwendet und dokumentieren möchte. Der die Codeliste nutzende Code-Datentyp ist jedoch nicht im Standard spezifiziert.

Metadatenelement	Wert
Name (kurz)	2011level
Kennung	urn:xhochschule-de:iscid:codeliste:2011level
Herausgeber	leer (UNESCO)
Version	unbestimmt



## III.A.1.2.2 Art der Bildungseinrichtung Codes

## Art der Bildungseinrichtung

## III.A.1.2.2.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art der Bildungseinrichtung Codes
Name (kurz)	Art der Bildungseinrichtung Codes
Kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artderbildungseinrichtung
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.3
Änderungen zur Vorversion	.
Gültigkeit ab	2020-08-05

## III.A.1.2.2.2 Daten

code (Code Name)	description-de-DE (Code Value Deutsch)	mapping-ISCED (Mapping Europass Assessment Type)
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Berufsakademie">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Berufsakademie</a>	Berufsakademie	
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Fachakademie">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Fachakademie</a>	Fachakademie	
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Fachschule(tertiaer)">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Fachschule(tertiaer)</a>	Fachschule(tertiaer)	
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Gymnasium">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Gymnasium</a>	Gymnasium	
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Hochschule">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Hochschule</a>	Hochschule	

code (Code Name)	description-de-DE (Code Value Deutsch)	mapping-ISCED (Mapping Europass Assessment Type)
tung/Hochschule		
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Kunsthochschule">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Kunsthochschule</a>	Kunsthochschule	
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Musikhochschule">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Musikhochschule</a>	Musikhochschule	
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Realschule">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Realschule</a>	Realschule	
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Sporthochschule">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Sporthochschule</a>	Sporthochschule	
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Universitaet">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerBildungseinrichtung/Universitaet</a>	Universität	

## III.A.1.2.3 Art der Pruefung Codes

## Art der Prüfung

## III.A.1.2.3.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art der Pruefung Codes
Name (kurz)	Art der Pruefung Codes
Kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artderpruefung
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.3
Änderungen zur Vorversion	.
Gültigkeit ab	2020-08-05

## III.A.1.2.3.2 Daten

code (Code Name)	description-de-DE (Code Value Deutsch)	description-en-GB (Code Value English)	mapping-EuropassAssessmentType (Europass Standard List Of Assessment Types)
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/besondereLernleistung">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/besondereLernleistung</a>	besondere Lernleistung		
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/fortlaufendeBewertung">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/fortlaufendeBewertung</a>	fortlaufende Bewertung	continuous evaluation	<a href="http://data.europa.eu/snb/assessment/3484bd7e51">http://data.europa.eu/snb/assessment/3484bd7e51</a>
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/kuenstlerischeEignungspruefung">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/kuenstlerischeEignungspruefung</a>	künstlerische Eignungsprüfung		
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/muendlichePruefung">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/muendlichePruefung</a>	mündliche Prüfung	oral examination	<a href="http://data.europa.eu/snb/assessment/d30284d7df">http://data.europa.eu/snb/assessment/d30284d7df</a>
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/praktischePruefung">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/praktischePruefung</a>	praktische Prüfung	practical assessment	<a href="http://data.europa.eu/snb/assessment/6a4db9f11d">http://data.europa.eu/snb/assessment/6a4db9f11d</a>

code (Code Name)	description-de-DE (Code Value Deutsch)	description-en-GB (Code Value English)	mapping-EuropassAssessmentType (Europass Standard List Of Assessment Types)
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/schriftliche-Hausarbeit">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/schriftliche-Hausarbeit</a>	schriftliche Hausarbeit		
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/schriftliche-Pruefung">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/artDerPruefung/schriftliche-Pruefung</a>	schriftliche Prüfung	written examination	<a href="http://data.europa.eu/snb/assessment/6e6cb2cc78">http://data.europa.eu/snb/assessment/6e6cb2cc78</a>

## III.A.1.2.4 Art der Trägerschaft Codes

## Art der Trägerschaft

## III.A.1.2.4.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art der Trägerschaft Codes
Name (kurz)	Art der Trägerschaft Codes
Kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artdertraegerschaft
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.3
Änderungen zur Vorversion	.
Gültigkeit ab	2020-08-05

## III.A.1.2.4.2 Daten

code (Code Name)	description-de-DE (Code Value Deutsch)
http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerTraegerschaft/kirchlich	kirchlich
http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerTraegerschaft/privat	privat
http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDerTraegerschaft/staatlich	staatlich

## III.A.1.2.5 Art des Abschlusses Codes

## Art des Abschlusses

## III.A.1.2.5.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art des Abschlusses Codes
Name (kurz)	Art des Abschlusses Codes
Kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artdesabschlusses
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.3
Änderungen Vorversion	zur .
Gültigkeit ab	2020-08-05

## III.A.1.2.5.2 Daten

code (Code Name)	description-de-DE (Code Value Deutsch)	mapping-ISCED (Mapping Europass Assessment Type)
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Abitur">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Abitur</a>	Abitur	ISCED 344
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Bachelor">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Bachelor</a>	Bachelor	ISCED 645
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Diplom">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Diplom</a>	Diplom	ISCED 746
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Diplom(FH)">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Diplom(FH)</a>	Diplom (FH)	ISCED 645
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Grundschulabschluss">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Grundschulabschluss</a>	Grundschulabschluss	
<a href="http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Master">http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Master</a>	Master	ISCED 746

code (Code Name)	description-de-DE (Code Value Deutsch)	mapping-ISCED (Mapping Europass Assessment Type)
dung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Master		
http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Promotion	Promotion	ISCED 844
http://xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/ArtDesAbschlusses/Sekundarschulabschluss	Sekundarschulabschluss	ISCED 244

## III.A.1.2.6 Art des Nachweises Codes

## Art des Nachweises

## III.A.1.2.6.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Art des Nachweises Codes
Name (kurz)	Art des Nachweises Codes
Kennung	urn:xbildung-de:xhochschule:codeliste:artdesnachweises
Herausgeber	XBildung (XBildung)
Version	0.3
Änderungen zur Vorversion	.
Gültigkeit ab	2020-08-05

## III.A.1.2.6.2 Daten

code (Code Name)	description-de-DE (Code Value Deutsch)
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Abschlusszeugnis">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Abschlusszeugnis</a>	Abschlusszeugnis
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Sportabzeichen">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Sportabzeichen</a>	Sportabzeichen
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Teilnahmebescheinigung">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Teilnahmebescheinigung</a>	Teilnahmebescheinigung
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Urkunde">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Urkunde</a>	Urkunde
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Zwischenzeugnis">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/Zwischenzeugnis</a>	Zwischenzeugnis



code (Code Name)	description-de-DE (Code Value Deutsch)
ses/Zwischenzeugnis	
<a href="http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/sonstiger-Nachweis">http://www.xbildung.de/def/xbildung/0.3/code/Art-DesNachweises/sonstiger-Nachweis</a>	sonstiger Nachweis

### III.A.1.2.7 Reglementierter Beruf

leer

#### III.A.1.2.7.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Code für die reglementierten Berufe
Name (kurz)	Reglementierter Beruf
Kennung	urn:xhochschule-de:beruf:codeliste:reglementierterberuf
Herausgeber	leer (leer)
Version	unbestimmt

## III.A.1.2.8 field of studies

## International Standard Classification of Education 2013 Field of Studies

## III.A.1.2.8.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	ISCED 2013 field of studies
Name (kurz)	field of studies
Kennung	urn:xhochschule-de:isced:codeliste:2013fieldofstudies
Herausgeber	leer (UNESCO)
Version	unbestimmt



## III.B Glossar



Begriff	Beschreibung
Anerkennung	In Anerkennungsverfahren werden erbrachte Leistungen (etwa aus dem Auslandsstudium) oder Vorleistungen (etwa bei einem Studienplatzwechsel) bewertet. Oftmals schließen Einstufungsverfahren an Anerkennungsverfahren an.
Bewerbung	Studierende müssen sich für einen Studienplatz bei der Hochschule oder der SfH bei zulassungsbeschränkten Studiengängen bewerben. Erfolgreiche Bewerbungen haben Zulassungsverfahren zur Folge.
Bildungsausländer	Der Begriff bezeichnet ausländische Studierende an deutschen Hochschulen, die ihre HZB nicht an einer Schule in Deutschland oder einer deutschen Schule im Ausland erworben haben. In der Regel kommt es bei Bewerbungen von Bildungsausländern somit zu einem Anerkennungsverfahren (der HZB).
Bologna-Prozess	Der politische Prozess, der maßgeblich seit 1999 zur Modularisierung von Studieninhalten und Vereinheitlichung akademischer Abschlüsse im EHR geführt hat.
CaMS	CaMS sind integrierte Anwendungssysteme, die zur Unterstützung von Forschung und Lehre an Hochschulen eingesetzt werden. Sie sollen administrative Prozesse unterstützen und vereinheitlichen und Führungsinformationen liefern.
ECTS	Das European Credit Transfer and Accumulation System stellt einen einheitlichen Rahmen dar, um Schwerpunkte eines Studiengangs transparent zu machen. In der Regel bildet ein Leistungspunkt nach ECTS einen gewissen zeitlichen Aufwand ab, den Studierende erbracht haben. Festlegungen hierzu werden zumeist in Modulhandbüchern getroffen.
EDCI	Die Europass Digital Credentials Infrastructure fungiert als technische Infrastruktur zur Ausstellung von digitalen Bildungszertifikaten im Rahmen des Europass-Vorhabens.
eIDAS	Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG. In der Verordnung, die in der Bundesrepublik Deutschland mit dem eIDAS-Durchführungsgesetz vom 29.07.2017 im nationalen Recht umgesetzt wurde, wird europaweit der Einsatz von Vertrauensdiensten bzw. die elektronische Identifizierung geregelt.

Begriff	Beschreibung
Einstufung	In Anerkennungsverfahren, z.B. im Kontext eines Studienplatzwechsels, werden nachgewiesene Vorkenntnisse anhand eines festen Bewertungsrasters dazu genutzt, um Bewerber in ein bestimmtes Fachsemester einzustufen.
Erasmus	Das Erasmus-Programm bzw. Erasmus-Stipendium der Europäischen Kommission ist eine bekannte und bedeutende Initiative zur Förderung internationaler Studienmobilität.
Hochschulzugangs-berechtigung	Die Hochschulzugangsberechtigung kann auf verschiedene Arten erworben werden. Zu einer Hochschulzugangsberechtigung zählen die Allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine gleichwertige, anerkannte Zugangsberechtigung.
Immatrikulation	Mit der Immatrikulation erfolgt die Einschreibung in einen Studiengang an einer Hochschule während der dafür vorgesehen Immatrikulationsfrist. Die Immatrikulation unterscheidet sich zwischen zulassungsbeschränkten, zulassungsfreien oder weiterbildenden Studiengängen. Für zulassungsbeschränkte Studiengänge/Fachsemester erhalten erfolgreiche Bewerber einen Zulassungsbescheid, in dem dazu aufgefordert wird, die Immatrikulation innerhalb der angegebenen Frist vorzunehmen. Dies erfolgt in der Regel durch Zahlung des Semesterbeitrags.
Modul	Der Begriff bezeichnet eine abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die verschiedene Lehrveranstaltungen zu einem eigenen Teilgebiet im Studium verbindet. Ein Modul umfasst auch die zu erbringenden Prüfungs- und ggf. Studienleistungen, die für eine erfolgreiche Absolvierung erforderlich sind. In Regel erstellen die Hochschulen für jedes Modul ein eigenes Handbuch und legen hierin auch fest, welche persönliche (quantitative) Leistung für einen ECTS-Leistungspunkt im Modul zu erbringen ist.
Nutzerkonto	Bürger/innen und Unternehmen / Organisationen können eine Identität im Nutzerkonto erstellen und diese bei der Beantragung von Verwaltungsleistungen zur Authentisierung nutzen. Die Schnittstelle für den Nachrichtenversand an das Postfach im Nutzerkonto bietet externen Online Leistungen und Fachverfahren die Möglichkeit, Nachrichten in das Postfach einer bestimmten Identität abzulegen. Im Nutzerkonto werden folgende personenbezogene Stammdaten geführt: Vorname(n), Nachname, E-Mail-Adresse, Straße, PLZ, Wohnort, Akad. Titel, Anrede, Geburtsdatum, Geburtsort. Diese personenbezogenen Daten sollen in Antragsverfahren, die im Rahmen der OZG-Umsetzung digitalisiert werden, genutzt werden können.
SDG-VO	Die Single Digital Gateway-Verordnung der EU legt Verwaltungsverfahren fest, die bis 12.12.2023 für alle Bürger der EU digital umzusetzen sind. Dabei soll ein einheitlicher Zugang zu diesen Verfahren geboten werden.

Begriff	Beschreibung
	Mittels des SDG sollen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen nutzerfreundlich online Zugriff auf Informationen, Verfahren und Hilfs- und Problemlösungsdienste in allen EU-Mitgliedstaaten erhalten. Von der SDG sind drei konkrete Verfahren im Bildungsbereich betroffen.
Semesterbeiträge	Semesterbeiträge werden von Hochschulen erhoben und müssen durch Studierende im Rahmen der Immatrikulation oder Rückmeldung beglichen werden, um sich ordentlich einschreiben zu können.
Studienplatzwechsel	Ein Studienplatzwechsel kann viele Ausformungen haben, von denen die geläufigsten der Studienortwechsel und / oder der Studienfachwechsel sind. Der Begriff Studienplatzwechsel wird im Rahmen der Bedarfsbeschreibung daher als Überbegriff für diverse (potentielle) Anwendungsszenarien der Spezifikation genutzt.
Zulassung	Eine Zulassung zu einem Studium folgt auf Bewerbungs- und ggf. Anerkennungs- und Einstufungsverfahren durch die jeweilige Hochschule oder die SfH. Zur Zulassung zum Studium sind Voraussetzungen zu erfüllen. Grundlegende Zulassungsvoraussetzung für das Studium ist der Besitz der HZB. Grundsätzlich ist auch ein Studium ohne Hochschulreife unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Zum Teil genügen eine Ausbildung sowie mehrjährige Berufserfahrung oder eine anderweitige Prüfung für die Zulassung zu einem fachspezifischen Studiengang. Für zulassungsbeschränkte Studiengänge sind ggf. weitere Auswahlverfahren (Vorabverfahren, Nachrückverfahren) relevant, in denen Studienplätze in Studiengängen mit Numerus Clausus vergeben werden.
zulassungs-beschränkter Studiengang	Für einen zulassungsbeschränkten Studiengang steht nur eine begrenzte Anzahl von Studienplätzen zur Verfügung. Die Studienfächer Medizin, Zahnmedizin und Tiermedizin sind in der Regel zulassungsbeschränkt und Studienplätze werden über die SfH vergeben.
Zweitstudium	Ein Zweitstudium ist kein konsekutiver Studiengang (wie im Fall eines Masterstudiums nach Bachelorabschluss) sondern ein grundsätzlich eigenständiges (neues) Studium. Bei Aufnahme eines Zweitstudiums lassen sich ggf. Leistungen aus dem Erststudium anerkennen und eine Einstufung in ein bestimmtes Fachsemester erreichen.





## III.C Abkürzungen



Abkürzung	Bedeutung
ASMK	Arbeits- und Sozialministerkonferenz
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BFUG	Bologna Follow-Up Group
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMI	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
CaMS	Campus Management System
CIO	Chief Information Officer
DAAD	Deutscher Akademischen Austauschdienst
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EDCI	Europass Digital Credential Infrastructure
EHR	Europäischer Hochschulraum
eIDAS	Electronic Identification, Authentication and trust Services
EQF	European Quality Framework
EUG	Emrex User Group
EWP	Erasmus Without Paper
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FITKO	Föderale IT-Kooperation
HoF	Institut für Hochschulforschung
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IT-PLR	IT-Planungsrat
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMK	Kultusministerkonferenz
KoSIT	Koordinierungsstelle für IT-Standards
LeiKa	Leistungskatalog
OLA	Online Learning Agreement
OZG	sog. Onlinezugangsgesetz (Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen)
SDG	Single Digital Gateway
SfH	Stiftung für Hochschulzulassung
ToR	Transcript of Records
WMK	Wirtschaftsministerkonferenz

Abkürzung	Bedeutung
W3C	World Wide Web Consortium
XÖV	XML in der öffentlichen Verwaltung
ZAB	Zentralstelle für Ausländisches Bildungswesen